
Die Bürgerwindaktie.



Geschäftsbericht 2013

Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Angaben gerundet)				
	2013	2012	2011	2010 ¹⁾
Produktion	180.200 Megawattstunden	160.600 Megawattstunden	87.400 Megawattstunden	-
Umsatz	15.758.000 Euro	14.085.000 Euro	7.087.000 Euro	-
davon Deutschland	3.709.000 Euro	3.997.000 Euro	2.235.000 Euro	-
davon Frankreich	3.204.000 Euro	2.169.000 Euro	1.670.000 Euro	-
davon Irland	8.845.000 Euro	7.919.000 Euro	3.181.000 Euro	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	11.451.000 ²⁾ Euro	10.610.000 ²⁾ Euro	5.121.000 ²⁾ Euro	0 ²⁾ Euro
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.988.000 ²⁾ Euro	2.961.000 ²⁾ Euro	1.002.000 ²⁾ Euro	0 ²⁾ Euro
Jahresergebnis	-4.075.000 Euro	-3.269.000 Euro	-1.025.000 Euro	-55.000 Euro
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.940.000 Euro	1.794.000 Euro	-1.271.000 Euro	2.000 Euro
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-33.198.000 Euro	-13.676.000 Euro	-25.268.000 Euro	-5.000.000 Euro
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	28.574.000 Euro	13.385.000 Euro	27.559.000 Euro	4.900.000 Euro
Aktienanzahl zum 31. Dezember des Jahres	26.000.000 Aktien	15.000.000 Aktien	10.000.000 Aktien	5.000.000 Aktien

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr; Kauf des Anfangsportfolios (5 Windparks) zum 31. Dezember 2010

²⁾ bereinigt um sonstige betriebliche Erträge

Inhalt

4	Vorwort des Vorstands
6	Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2013
8	Sachwerte und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest
10	Die Aktie
11	Übersicht Portfolio
23	Konzern-Lagebericht
34	Konzern-Bilanz
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzern-Anhang
44	Konzern-Anlagenspiegel
46	Konzern-Kapitalflussrechnung
47	Konzern-Eigenkapitalpiegel
48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
49	ABO Invest AG-Bilanz
50	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.buergerwindaktie.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein

gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2014

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

180 Millionen Kilowattstunden Strom haben Ihre Windkraftanlagen im vergangenen Jahr produziert. Das entspricht dem Haushaltsbedarf von 150.000 Bundesbürgern. Wer gut 600 Bürgerwindaktien besitzt, dem ist genug Strom zuzurechnen, um einen dreiköpfigen Haushalt klimaschonend zu versorgen.

Seit der Notierung der ABO Invest-Aktie an der Börse Düsseldorf im Jahr 2011 hat sich die Stromproduktion mehr als verdreifacht. Und im gleichen Zeitraum ist der Aktienkurs um rund 28 Prozent von damals 1,05 Euro auf heute 1,34 Euro gestiegen – ohne nennenswerte Schwankungen.

Die Bürgerwindaktie will beides: zum Klimaschutz beitragen und eine solide Geldanlage bieten. Der ökologische Nutzen alleine stellt noch keine Gewähr für Rentabilität dar. Das haben viele Anleger, die sich bei manch anderen Initiatoren engagiert haben, in den vergangenen Monaten schmerzhaft erfahren müssen. Wir aber sind zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell dauerhaft tragfähig ist. Und wir arbeiten daran, dass ABO Invest sich weiterhin erfolgreich entwickelt.

Die Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik gefährdet den Geschäftserfolg der ABO Invest nicht. Es sind viele Vorschläge und Ideen zur Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) im Umlauf. Dabei ist jedoch nicht vorgesehen, die Vergütung für bereits in Betrieb befindliche Windparks und Biogasanlagen zu senken. Das wäre ein Bruch des Vertrauensschutzes und würde dem Investitionsklima in Deutschland schaden. Wir können daher zuversichtlich sein, dass wir für alle unsere deutschen Windparks über 20 Jahre eine Vergütung von rund 9 Cent je Kilowattstunde erhalten werden. Je nach Jahr der Inbetriebnahme sind es ein paar Zehntel mehr oder weniger.

Mit dieser Vergütung kann die ABO Invest rentabel arbeiten und eine angemessene Wertschöpfung erwirtschaften. Volkswirtschaftlich betrachtet ist der Preis für Windstrom keineswegs hoch. Strom aus neuen Atomkraftwerken, die in Deutschland zum Glück nicht in Sicht sind, ist beispielsweise deutlich teurer. Im Südwesten Großbritanniens sollen im geplanten AKW Hinkley Point ab 2023 zwei neue Reaktoren Strom produzieren. Die britische Regierung garantiert den Betreibern eine Einspeisevergütung von umgerechnet 11,2 Cent pro Kilowattstunde plus Inflationsausgleich – und zwar für 35 Jahre Betriebszeit. Ohne diese Zusage hätten der französische Nuklearkonzern Areva und seine beiden chinesischen Partner, die Hinkley Point planen und bauen sollen, das rund 19 Milliarden Euro teure Neubauprojekt vermutlich nicht angefasst.

Bei diesem Vergleich von Wind- und Atomstrom sind die externen Kosten noch nicht berücksichtigt. Die Risiken einer nuklearen Katastrophe und die ungelösten Fragen der Lagerung radioaktiver Abfälle werden auch in Großbritannien auf die Allgemeinheit abgewälzt. Diese Kosten wird schließlich der Steuerzahler zusätzlich zur Stromrechnung zahlen. Die Erneuerbaren dagegen verursachen praktisch keine externen Kosten.

Angesichts dieser Fakten ist es befremdlich, dass erneuerbare Energien als Kostentreiber verleumdet werden. Populistische Schlagworte wie „Strompreisbremse“ vernebeln die tatsächlichen Zusammenhänge: Windkraft, Klimaschutz, Versorgungssicherheit und bezahlbare Energiepreise sind keine Gegensätze, sondern gehören zusammen. Diese Erkenntnis hat sich bei der Mehrheit der Deutschen durchgesetzt. Der wachsende Zuspruch für die ABO Invest-Aktie ist dafür nur ein Zeichen unter vielen. Im vergangenen Jahr haben wir die Zahl unserer Aktien von 15 Millionen auf 26 Millionen erhöht. Der durchschnittliche Börsenumsatz ist 2013 auf annähernd eine Million Euro pro Monat gestiegen. Anfang 2014 haben wir weitere zwei Millionen Aktien emittiert, und im Juni sollen nochmals vier Millionen neue Aktien folgen. Damit erhält die Gesellschaft das notwendige Eigenkapital, um das Windkraft-Portfolio weiter zügig auszubauen.

Aktuell besitzt ABO Invest 39 Windenergieanlagen und eine Biogasanlage mit einer bereits vollständig am Netz befindlichen Nennleistung von 83,7 Megawatt. Bis zum 30. Juni dieses Jahres kommen noch 15 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 28,5 Megawatt hinzu. Damit wird die 100 Megawatt-Marke geknackt, und das mittelfristige Ausbauziel von 200 Megawatt rückt in Sichtweite.

Wenn Sie sich die Finanzzahlen anschauen, wird Ihnen zunächst auffallen, dass das Jahresergebnis des Konzerns mit rund -4,1 Millionen Euro bei einem Umsatz von rund 15,8 Millionen Euro deutlich negativ ist. Dabei sind zwei Aspekte zu berücksichtigen. Zum einen sind bilanzielle Anfangsverluste für Windparkprojekte aufgrund der anfänglich hohen Zinsverpflichtungen und Abschreibungen typisch. Zum anderen drückten nicht liquiditätswirksame, rechnungslegungsbedingte Sonderfaktoren das Zinsergebnis um 1,5 Millionen Euro. Ohne diese Effekte war das Jahresergebnis besser als erwartet.

Es wird noch einige Jahre dauern, bis der Konzern bilanzielle Gewinne erwirtschaftet. Wesentlicher für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der ABO Invest ist daher das operative Jahresergebnis, das heißt vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern,



Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

bereinigt um die sonstigen betrieblichen Erträge aus Einmalwirkungen; dies beträgt rund 11,5 Millionen Euro und liegt damit deutlich über Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der Einzelgesellschaft ABO Invest AG für 2013 ist – entgegen den Erwartungen – positiv: Dazu hat insbesondere der lukrative Verkauf der älteren Windkraftanlagen auf dem rheinhessischen Kloppberg beigetragen. Das war zwar ein einmaliger Effekt, der jedoch zeigt, dass im Portfolio Werte schlummern, die unter Umständen auch kurzfristig realisiert werden können.

Es bringt deutliche Vorteile, ein großes Portfolio zu betreiben statt eines einzelnen Windparks. Vor allem sinkt das Risiko, wegen windschwacher Jahre oder fehlerhafter Windgutachten den erwarteten Ertrag zu verfehlen, weil sich die Mehr- und Mindereinnahmen der regional verteilten Standorte ausgleichen. So war das auch wieder im vergangenen Jahr bei ABO Invest. In Summe erreichten wir mit einer Unterschreitung der prognostizierten Erträge von 1,5 Prozent fast eine Punktlandung. Bei einzelnen Windparks waren hingegen erhebliche Abweichungen nach unten, aber auch nach oben zu verzeichnen. Die Strategie, ein regional breit gestreutes Portfolio aufzubauen, bewährt sich für die Anleger weiterhin.

Der Betrieb eines Windpark-Portfolios bringt weitere Vorteile. So ist es 2013 gelungen, die Bankfinanzierungen für fünf der Windparks (zusammen rund 60 Megawatt) sowie für die

Biogasanlage Samswegen zu günstigeren Konditionen neu abzuschließen. Damit spart ABO Invest über die Laufzeit der Darlehen Zinsen in Höhe von mehr als eine Million Euro.

Solche Erfolge bestärken uns in dem Wunsch, mit Ihnen gemeinsam das Portfolio aus europäischen Windparks weiter auszubauen – im Sinne des Klimaschutzes und einer soliden Geldanlage. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Ahn'.

Dr. Jochen Ahn

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Höllinger'.

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2013



Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky, Dr. Thomas Wagner

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 den Vorstand im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte.

Der Vorstand unterrichtete im Geschäftsjahr 2013 den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. In drei Sitzungen sowie in diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur aktuellen Stromproduktion und zur Liquiditätslage sowie Investitionsrechnungen für geplante Projekte.

Am 14. Januar 2013 stimmte der Aufsichtsrat einer Barkapitalerhöhung in Höhe von bis zu 5 Millionen Euro zu und legte deren Einzelheiten fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde mit 5 Millionen Aktien in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 1,21 Euro je Aktie gezeichnet. Das Stammkapital der ABO Invest AG hatte sich damit auf 20 Millionen Euro erhöht. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgten am 16. Januar 2013.

In seiner Sitzung vom 29. April 2013 stimmte der Aufsichtsrat einer weiteren Barkapitalerhöhung in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro zu und legte deren Einzelheiten fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde mit 1,5 Millionen Aktien in

vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 1,24 Euro je Aktie gezeichnet, sodass sich damit das Stammkapital der ABO Invest AG auf 21,5 Millionen Euro erhöhte. Die diesbezügliche Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgten am 17. Mai 2013.

Am 2. Dezember 2013 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einer weiteren Barkapitalerhöhung in Höhe von bis zu 4,5 Millionen Euro und legte die Einzelheiten fest. Mit der vollständigen Zeichnung zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 1,29 Euro je Aktie hat sich das Stammkapital der ABO Invest AG schließlich auf 26 Millionen Euro, entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres, erhöht. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 4. Dezember 2013.

Weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratsaktivität war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beratung über verschiedene Projektkäufe, von denen der Kauf der französischen Projekte Escamps und Clamecy realisiert werden konnte. Mit seinen Beschlüssen vom 29. April 2013 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung für den Erwerb der Gesellschaftsanteile an den beiden Projektgesellschaften. Dabei hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft, dass die geplanten Käufe die strategisch verankerten Investitionsvoraussetzungen erfüllen.

Das Projekt Escamps besteht aus zwei Windkraftanlagen des Typs Repower MM 92 mit einer Nennleistung von 2,05 MW je Anlage. Der Windpark wurde nunmehr im Januar/Februar 2014 in Betrieb genommen. Das Projekt erfordert Eigenmittel der ABO Invest AG in Höhe von rund 2 Millionen Euro.

Das Projekt Clamecy besteht aus sechs Windkraftanlagen ebenfalls des Typs Repower MM 92. Die ABO Invest AG hat 65 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Projektgesellschaft Ferme Éolienne de Clamecy SAS erworben und damit ihr Anlagenportfolio, entsprechend der Beteiligungsquote, um 7,995 MW erweitert (6 x 2,05 MW = 12,3 MW x 65 Prozent). Fünf der sechs Anlagen gingen bereits im Dezember 2013, die letzte Anlage im Januar 2014 ans Netz. Das Projekt erfordert Eigenmittel der ABO Invest AG in Höhe von knapp 3,8 Millionen Euro.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. Juni 2013 dem Verkauf der Windkraftanlagen Kloppberg zugestimmt. Der Verkauf ist bereits abgewickelt und hat zu einem Veräußerungsgewinn in Höhe von rund 400.000 Euro bei der ABO Invest AG geführt.

In seiner Sitzung vom 12. September 2013 hatte der Aufsichtsrat auch dem Erwerb eines deutschen Windparks zugestimmt, der von einer deutschen Fondsgesellschaft zum Verkauf angeboten wurde und bereits seit August 2005 erfolgreich läuft. Dieser Erwerb kam jedoch nicht zustande, da die Gesellschafterversammlung der Projektgesellschaft letztlich die erforderliche Zustimmung verweigerte.

Durch Beschluss vom 12. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss von Kaufabsichtserklärungen und Darlehensvereinbarungen in Bezug auf die französischen Windparks Saint Nicolas sowie Couffé zugestimmt. Der Windpark Saint Nicolas soll aus sieben Windenergieanlagen des Typs Vestas V 90 mit einer Nennleistung von je 2,0 MW bestehen. Der Windpark Couffé wird mit fünf Windkraftanlagen des gleichen Typs geplant. Mit den Verträgen hat sich die Gesellschaft den Zugriff auf die beiden französischen Windparks gesichert. Eine Kaufverpflichtung ergibt sich aus den jeweiligen Absichtserklärungen für die ABO Invest AG hingegen nicht.

Am 17. Oktober 2013 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Arbicon Zink KG den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31. Dezember 2013 sowie die dazugehörigen Lageberichte des Vorstands und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 7. Mai 2014 zugeleitet. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Arbicon Zink KG hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 15. Mai 2014 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2013 (einschließlich der dazugehörigen Lagebe-

richte) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt.

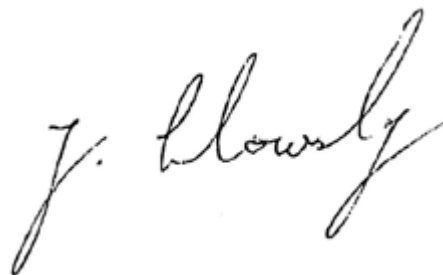
Die Herren Markus S. Wetter und Matthias Bockholt waren bis zum Ende der Hauptversammlung am 26.06.2013 Aufsichtsräte der Gesellschaft. In der Hauptversammlung sind die Herren Dr. Thomas Wagner und Christoph Kuhrt zu neuen Aufsichtsräten gewählt worden. Damit besteht seit Ende der Hauptversammlung 2013 folgende Besetzung des Aufsichtsrats:

- Jörg Lukowsky, Vorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, stellvertretender Vorsitzender
- Christoph Kuhrt

Die Amtsperiode des Aufsichtsrates läuft bis zum Ende der Hauptversammlung 2014.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats für die Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2013.

Wiesbaden, den 15.05.2014



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ABO Invest AG

Sachwerte und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest

Die Bürgerwindaktie ist eine ökologisch wie ökonomisch vernünftige Geldanlage. 2013 produzierten die Windkraftanlagen sowie die Biogasanlage rund 180 Millionen Kilowattstunden Strom. Da zwischen Dezember 2013 und Februar 2014 weitere Windparks ans Netz gegangen sind, dürfte 2014 die Marke von 200 Millionen Kilowattstunden überschritten werden. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxid-Ausstoßes rund 5 Kilogramm jährlich.

Jeder Aktionär trägt also zum Klimaschutz bei und kann zugleich eine attraktive Rendite erwarten. Das ambitionierte Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert jährlich um rund 8 Prozent zu steigern. Dieser Wertzuwachs spiegelt sich bislang auch im Börsenkurs wider. Die Bürgerwindaktie bietet eine sehr gute Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Bürgerwindaktie tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut und reduziert branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit ABO Wind senkt die Kosten für das Management und erschließt der ABO Invest die Expertise und Branchenerfahrung des Projektentwicklers.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen es Anlegern, kurzfristig über ihr Kapital zu verfügen, und erleichtern der Gesellschaft die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Windparks und Biogasanlagen.

1. Vorteile eines ausgewogenen Portfolios

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogenes Portfolio aus vielen Anlagen eine deutliche Risikominimierung. Branchentypische Risiken sind insbesondere: windschwache Jahre, fehlerhafte Ertragsgutachten, unterdurchschnittliche technische Verfügbarkeit der Anlagen, übermäßige Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung.

Den meisten der genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen oder übertreffen. Auch können die tatsächlichen Reparaturkosten die erwarteten unterschreiten, oder die technische Verfügbarkeit kann besser sein als angenommen.

Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte der Abweichungen innerhalb der einzelnen Windparks ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogener Anlagenbestand.

Die Parks sollten in unterschiedlichen Windregionen stehen, um Schwankungen des Windangebots auszugleichen. Die wirtschaftlichen Folgen eines Typenfehlers sinken, wenn verschiedene Hersteller im Portfolio vertreten sind. Und auch das Risiko regulatorischer Veränderungen lässt sich durch eine Verteilung der Investitionen auf mehrere Länder reduzieren.

Geschäftsführung und Anlegerbeirat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden sollen, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Windregionen und Hersteller zu streuen.

Dadurch ist es möglich, niedrigere Sicherheitsabschläge bei der Rentabilitätsberechnung zu verwenden. Da das Portfolio auch Bestandsanlagen älteren Datums enthält, bieten sich an einigen Standorten perspektivisch zudem Möglichkeiten eines sogenannten Repowerings, also des Austauschs durch moderne und leistungsfähigere Anlagen.

Prinzipiell besteht auch die Möglichkeit, Projekte wieder zu veräußern. Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt. ABO Invest ist auf dem Weg, diese Marke zu erreichen.

2. Von Branchenerfahrung profitieren

ABO Wind ist mit der Geschäftsführung der ABO Invest beauftragt und stellt den Vorstand. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit gut 18 Jahren entwickelt die Firma Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen. Rund 300 Mitarbeiter sind europaweit sowie in Südamerika tätig.

ABO Invest profitiert von der Branchenerfahrung der ABO Wind. Die Kooperation mit dem renommierten Projektentwickler ist die Voraussetzung dafür, ein international diversifiziertes Portfolio in relativ kurzer Zeit aufzubauen.

Ohne die bei ABO Wind gebündelte Erfahrung und das Fachwissen der Mitarbeiter wäre es der ABO Invest nicht möglich, in dieser Geschwindigkeit international Windparks zu erwerben. Die Bedingungen und Regeln, denen die Energieerzeugung aus Windkraft unterliegt, unterscheiden sich von Land zu Land. Um international tätig zu werden, müssen Investoren



üblicherweise zunächst Expertise aufbauen oder teuer einkaufen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Indem ABO Invest keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, sind die Kosten für die Verwaltung und die Projektauswahl günstig und gut kalkulierbar. Die Vergütung für die Geschäftsbesorgung beträgt monatlich 0,05 Prozent des eingezahlten Nennkapitals der ABO Invest inklusive Vorstandsvergütung.

ABO Wind bietet der ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Windparks zum Kauf an. ABO Invest profitiert damit von der großen Projektpipeline der ABO Wind. Der Entwickler arbeitet europaweit an neuen Windparks mit einer Kapazität von rund 1.500 Megawatt. Damit sind die Aussichten für ABO Invest gut, auch in der Zukunft ausreichend passende Projekte zu finden.

3. Bürgerwindaktie als neuartiges Beteiligungsmodell

Das Geschäftsmodell der ABO Invest ist für ein an der Börse gehandeltes Unternehmen untypisch. ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraft- und – in kleinerem Umfang – Biogasanlagen. ABO Invest ist eine Holding, die diese Beteiligungen an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien bündelt.

Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks oder Biogasanlagen. Der Vorteil der Aktiengesellschaft ist, dass die Anteile sehr viel besser handelbar sind. Anleger können damit auch kurzfristig über ihr Kapital verfügen, der Kauf und Verkauf von Aktien bereitet wenig Aufwand und kostet wenig.

Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf besteht die Möglichkeit, über jede Bank Aktien der ABO Invest zu erwerben. Lediglich die Angabe der Wertpapierkennnummer (A1EWXA) ist notwendig.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren (im Winter planmäßig mehr als im Sommer), schafft das Unternehmen eine gleichmäßige und gut kalkulierbare Wertschöpfung. Auch der Börsenkurs entwickelte sich bislang stetig und schwankungsarm. Die Gesellschaft unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks tagesaktuell auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de/portfolio einsehbar.

Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich ABO Invest zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Bürger am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der Bürgerwindaktie bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die drei genannten Faktoren Risikostreuung, Branchenerfahrung und Bürgerbeteiligung sind wesentlich für die ABO Invest. Unterstützung erfährt das Konzept der Bürgerwindaktie auch durch die jüngsten Entwicklungen in der Energiepolitik. Denn mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert.



Die Aktie

Eckdaten der Aktie

WKN / ISIN	A1EWXA / DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplätze	Freiverkehr Düsseldorf
Erster Handelstag	15. August 2011
Jahresschluss-/ Höchst-/ Tiefstkurs 2013	1,28 Euro / 1,29 Euro / 1,20 Euro
Anzahl der Aktien (Mai 2014)	28.000.000

Seit Beginn der Notierung im Mai 2011 ist der Kurs der ABO Invest-Aktie kontinuierlich gestiegen. Im Mai 2011 kostete eine Aktie 1,05 Euro. Ein Jahr später, also im Mai 2012, stand der Kurs bei 1,15 Euro. Im Mai 2014 notierte das Wertpapier bei 1,34 Euro.

Dank der stetigen Stromproduktion wächst der errechnete Unternehmenswert kontinuierlich. Damit korrespondiert die bislang erreichte jährliche Kurssteigerung der Aktie um rund 8 Prozent. Eine jährlich aktualisierte Berechnung des Unternehmenswertes findet sich auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de unter dem Menüpunkt „Investoren“.

Bemerkenswert ist, dass sich der Kurs der ABO Invest-Aktie bislang nicht vom allgemeinen Börsenumfeld hat beeindrucken lassen. Als der Deutsche Aktienindex (DAX) im Jahr 2011 Einbußen erlitt, stieg die Bürgerwindaktie ebenso stetig um 8 Prozent wie im Jahr 2012, als der DAX um 25 Prozent nach oben schoss.

Beständig zugenommen haben auch die Handelsvolumina. Die Aktie ist mittlerweile so liquide, dass Anleger damit rechnen können, jederzeit einen fairen Preis für ihre Anteile zu erzielen.

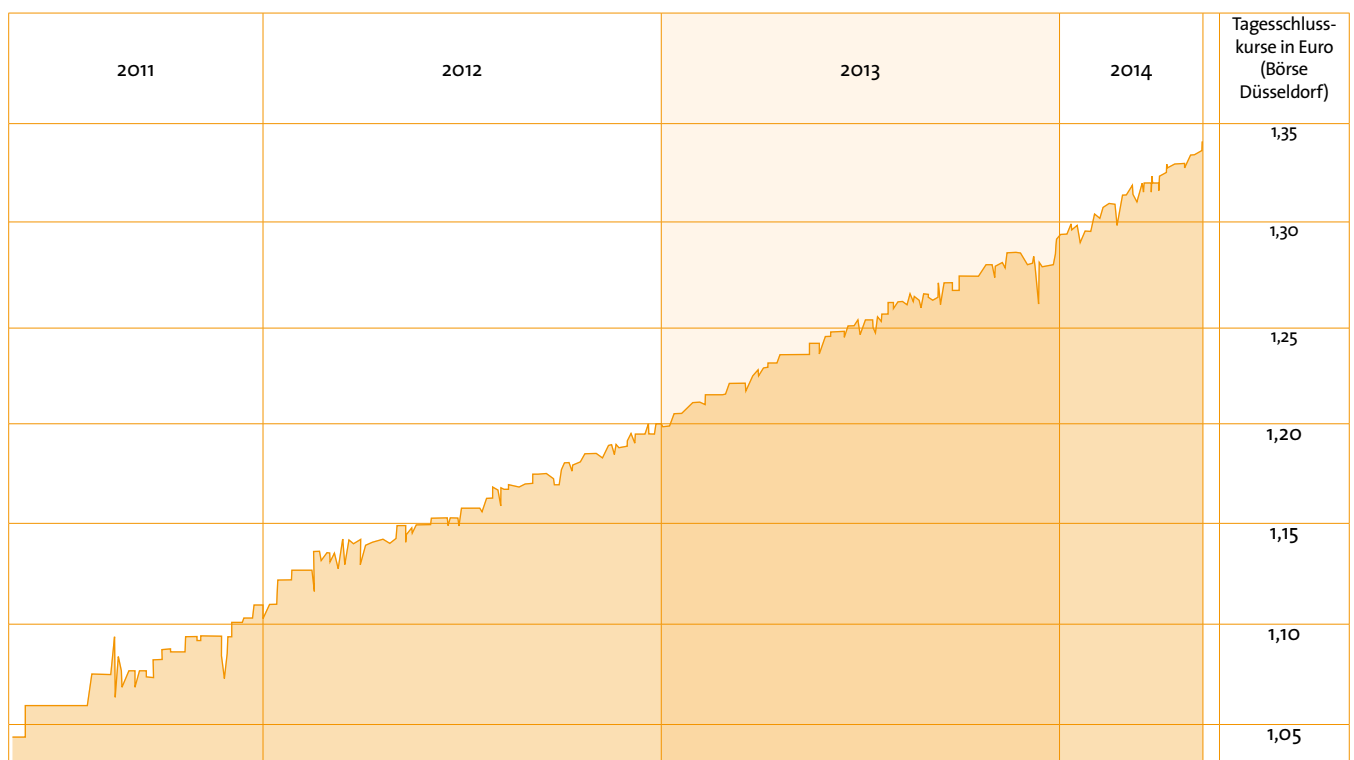
Im Jahr 2013 wurden im Monatsdurchschnitt für knapp 1 Million Euro ABO Invest-Aktien gehandelt.

Die Aktien der ABO Invest AG befinden sich mehrheitlich im Streubesitz. Gründerin der ABO Invest AG ist die ABO Wind AG, die ihren Anteil an der ABO Invest dauerhaft bei rund zehn Prozent halten und sich an künftigen Kapitalerhöhungen entsprechend beteiligen möchte.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien ist durch Kapitalerhöhungen kontinuierlich gestiegen. Ende Mai 2014 waren bereits 28 Millionen Aktien ausgegeben und zum Handel zugelassen. Weitere 4 Millionen Aktien werden noch im Juni 2014 im Zuge einer Bezugsrechtskapitalerhöhung emittiert.

Im Mai 2014 lag die Börsenkapitalisierung der ABO Invest AG bei 37,5 Millionen Euro. Damit ist der Wert des Unternehmens innerhalb eines Jahres um 50 Prozent gestiegen. Zum Zeitpunkt des Börsengangs im August 2011 wurde die ABO Invest AG an der Börse mit 10,8 Millionen Euro bewertet.

Kursverlauf der Aktie

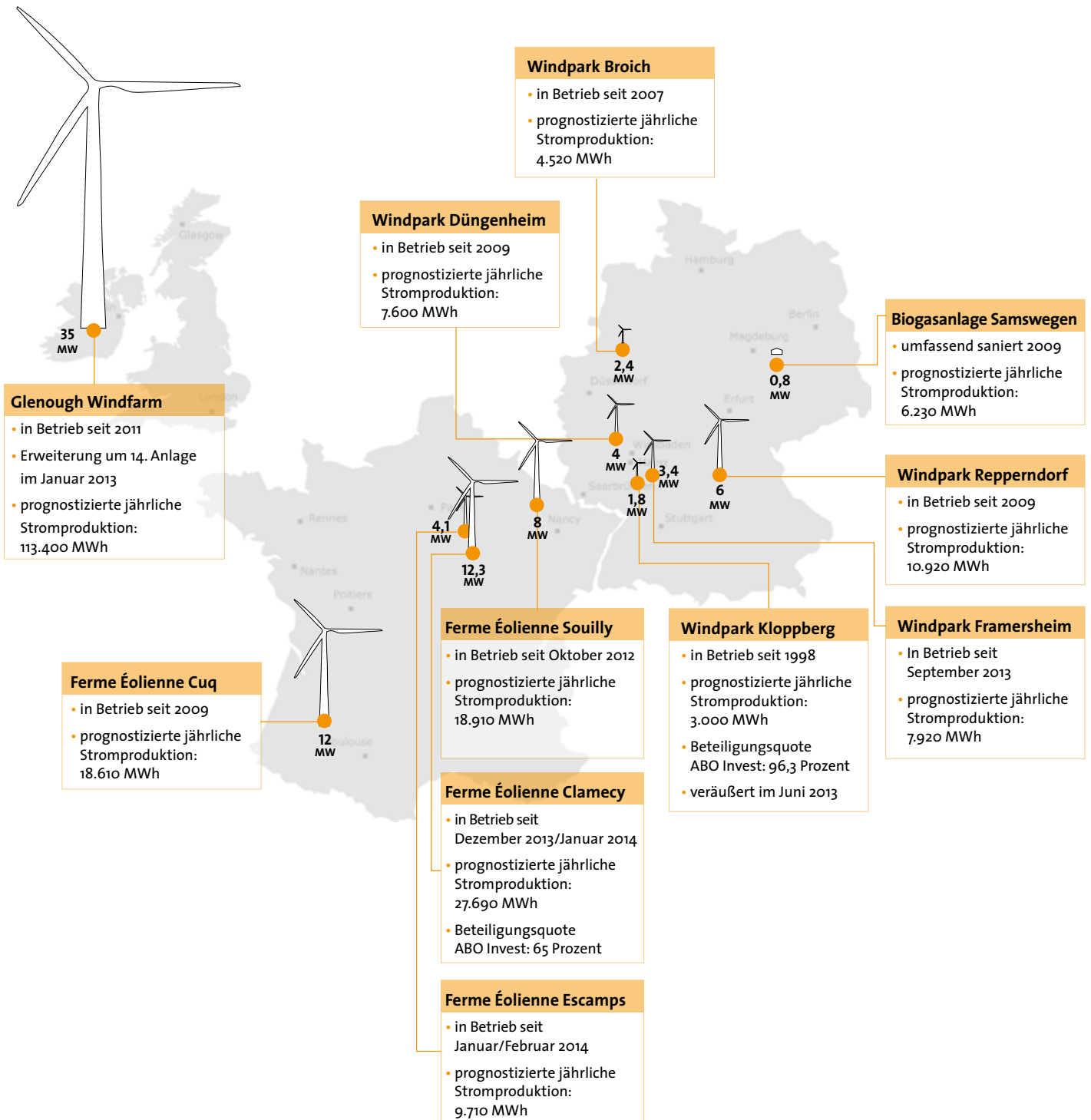


Übersicht Portfolio

Stand Mai 2014

Anteilsbezogene Leistung: 82,9 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

Anteilsbezogene jährliche Stromproduktion: 216.000 Megawattstunden (Prognose)





Glenough Windfarm

Zum Jahreswechsel 2012/2013 hat ABO Invest die 14. Windkraftanlage am irischen Standort Glenough in Betrieb genommen. Die Erweiterung des größten Parks im ABO Invest-Portfolio ist besonders wirtschaftlich, da die 14. Anlage die bereits bestehende Infrastruktur des Windparks Glenough nutzen kann. Aus strukturellen Gründen musste für die 14. Anlage mit der Glenough Windfarm 14 Limited eine separate Betreibergesellschaft gegründet werden.

Der irische Windpark übertraf im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 2 Prozent (Vorjahr -2 Prozent) die prognostizierte Stromproduktion. Probleme mit Umrichtern, die der Hersteller Nordex reparierte, führten zu temporären Stillständen einzelner Anlagen. Im Zuge der Gewährleistung erneuerte Nordex im November 2013 an zwei Anlagen das Getriebe. Insgesamt war die technische Verfügbarkeit des Windparks mit 97 Prozent dennoch akzeptabel.

Der Windpark Glenough erzielte im Geschäftsjahr 2013 bei Umsätzen in Höhe von rund 8,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 7,9 Millionen Euro) wie auch im Vorjahr ein anteiliges Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,7 Millionen Euro. Dabei wurde der bilanzielle Erfolg der Glenough Windfarm Limited im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere durch zwei nicht liquiditätswirksame Sondereffekte im Umfang von rund 0,8 Millionen Euro beeinträchtigt. Zum einen war nach der Umfinanzierung des KfW-Kredits der Restbuchwert des Disagios aufzulösen, zum anderen waren nicht periodengerecht abgegrenzte Zinsaufwendungen nachzubuchen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2011
Erwerb	2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen) Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 Meter/90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anzahl Anlagen	13
Gesamtnennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion 2013	106.520 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	Jahreswechsel 2012/13
Erwerb	Dezember 2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anzahl Anlagen	1
Gesamtnennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.320 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	114.619 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	2 Prozent
Technische Verfügbarkeit	97 Prozent
Umsatz	8.845.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	56 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-729.000 Euro



Windpark Broich

Der nordrhein-westfälische Windpark Broich verfehlte 2013 den prognostizierten Stromertrag wiederum deutlich. Die drei kleinen Enercon-Anlagen mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung zeichneten sich auch 2013 zwar durch eine überdurchschnittliche technische Verfügbarkeit aus. Das reichte jedoch nicht aus, um das mangelnde Windaufkommen zu kompensieren. Die Stromerträge blieben um 17 Prozent (Vorjahr -9 Prozent) hinter den Erwartungen zurück. Nach mehr als fünf Jahren Laufzeit wurde für den Standort im vergangenen Jahr ein neues Ertragsgutachten erstellt, das im Vergleich zu den ursprünglichen Gutachten niedrigere Erträge prognostiziert. Der für die kommenden Jahre prognostizierte Stromertrag sinkt damit auf 4.519 Megawattstunden im Jahr.

Der Windpark Broich erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von knapp 0,36 Millionen Euro (Vorjahr rund 0,4 Millionen Euro), die aufgrund der schwachen Windverhältnisse rund 11 Prozent unter den Vorjahresumsätzen lagen. Aufgrund der geringeren Umsätze bei konstanten betrieblichen Aufwendungen sowie der nicht liquiditätswirksamen Auflösung des Restbuchwerts des Disagios infolge der Umfinanzierung des KfW-Kredits verschlechterte sich das anteilige Konzernergebnis der Gesellschaft nach Steuern von rund -63.000 Euro im Vorjahr auf rund -192.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen
Inbetriebnahme	2007
Erwerb	2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion 2013	4.980 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	4.155 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-17 Prozent
Technische Verfügbarkeit	100 Prozent
Umsatz	355.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-192.000 Euro



Windpark Dungenheim

Der Windpark Dungenheim mit vier Megawatt Nennleistung im rheinland-pfälzischen Kreis Cochem-Zell speiste 2013 rund 5.814 Megawattstunden in das Stromnetz ein. Zwischen September und Dezember 2013 drosselte der Netzbetreiber die beiden Vestas-Anlagen, um das Netz ausbauen zu können, erstattete jedoch die daraus resultierenden Ertragsausfälle (rund 600 Megawattstunden). Somit verfehlte der Windpark auf Basis der vergüteten Stromerträge (inklusive Erstattungen) die Jahresprognose 2014 um rund 11 Prozent. Im Vorjahr war die Prognose leicht übertroffen worden (+1 Prozent).

Nach fünfjähriger Laufzeit hat ABO Invest für den Windpark Dungenheim im vergangenen Jahr ein neues Ertragsgutachten erstellen lassen, das im Vergleich zu den ursprünglichen Gutachten indexbereinigt höhere Langzeiterträge prognostiziert. Der erwartete jährliche Stromertrag steigt damit ab 2014 auf rund 7.595 Megawattstunden.

Bei einem Umsatz in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro (Vorjahr rund 0,7 Millionen Euro) realisierte die Gesellschaft ein anteiliges Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von knapp -0,3 Millionen Euro (Vorjahr rund -0,1 Millionen Euro). Dabei belastete die nicht liquiditätswirksame Auflösung des Restbuchwerts des Disagios infolge der Umfinanzierung des KfW-Kredits das Ergebnis mit knapp 0,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion 2013	7.240 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	6.416 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-11 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	584.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-288.000 Euro



Windpark Framersheim II

Mit dem Erwerb der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG hat sich die ABO Invest AG im Juni 2012 ein erstes Repowering-Projekt gesichert. Die 3,4 Megawatt-Anlage ging wie geplant im September 2013 ans Netz.

Der Begriff „Repowering“ bezeichnet den Austausch älterer Windkraftanlagen durch leistungsfähigere neue. Im rheinhesischen Framersheim produzierten seit 1998 Nordex N54-Anlagen. Die neuen Anlagen stehen auf höheren Türmen (128 statt 60 Meter), haben stärkere Generatoren und längere Rotoren. Dadurch erhöht sich der an dem Standort zu erwartende Stromertrag um das Vierfache. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz fördert solche Effizienzsteigerungen mit einem Bonus auf die Einspeisevergütung in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde.

Die leistungsstärkste Anlage im ABO Invest-Portfolio speiste in ihren ersten vier Betriebsmonaten 3.271 Megawattstunden in das Stromnetz ein und übertraf damit die Erwartungen um 16 Prozent. Dies führte zu einem Umsatz in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro. Da die Anlage zu Beginn der windstarken Periode ans Netz ging und sich die Betriebskosten gleichmäßig über das ganze Jahr verteilen, erreichte der Windpark einen leicht positiven Gewinn, der in den ersten Betriebsjahren eines Windparks sonst nicht zu erwarten ist.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	Juni 2012
Anlagentyp	Repower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7,920 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	3.271 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	16 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	327.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	33.000 Euro



Windpark Kloppberg

Auf dem rheinhessischen Kloppberg drehen sich bereits seit 1998 die 14 Turbinen eines Windparks aus Anlagen des Typs Nordex N43 (mit einer Nennleistung von jeweils 0,6 Megawatt). Im Juli 2011 hatte die ABO Invest AG dort zunächst eine einzelne Anlage erworben. Bis zum Januar 2013 stockte sie ihr Engagement mit einer Mehrheitsbeteiligung an zwei weiteren Anlagen (1,2 Megawatt) auf. Im Juni 2013 ergab sich die Chance, die Beteiligungen vollständig und mit einem Veräußerungsgewinn in Höhe von rund 0,4 Millionen Euro zu veräußern. In Summe haben die beiden Beteiligungen für die ABO Invest AG eine jährliche Rendite von mehr als 15 Prozent erbracht, die deutlich über den für das Gesamtportfolio angestrebten 8 Prozent liegt. Der Verkauf ersparte zudem Reparaturaufwendungen, da eine der drei Windkraftanlagen nach einem Hauptlagerschaden ausgefallen war.

Insgesamt erwirtschafteten die beiden Gesellschaften bis zu ihrem Verkauf knapp 100.000 Euro Umsatz (Vorjahr rund 250.000 Euro). Das Ergebnis selbst beeinflusste das Konzernergebnis kaum. Jedoch erbrachte der Verkauf der Gesellschaften einen Gewinn von rund 400.000 Euro auf Ebene der ABO Invest AG. Dieser Gewinn ist in der nachfolgenden Tabelle nicht abgebildet, die sich nur auf die Projektgesellschaft bezieht.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	1998
Erwerb	2011
Anlagentyp	Nordex N43
Nabenhöhe	77 Meter
Rotordurchmesser	43 Meter
Nennleistung je Anlage	0,6 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	0,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	1.000 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Beteiligungsquote	94,5 Prozent
Inbetriebnahme	1998
Erwerb	ab 2011
Anlagentyp	Nordex N43
Nabenhöhe	77 Meter
Rotordurchmesser	43 Meter
Nennleistung je Anlage	0,6 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	1,2 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (anteilig)	1.850 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge (anteilig)	1.020 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-33 Prozent
Technische Verfügbarkeit	94 Prozent
Umsatz	101.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	0,4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-8.000 Euro



Windpark Repperndorf

Aufgrund des schwächeren Windaufkommens knüpfte der Windpark Repperndorf im bayerischen Landkreis Kitzingen nicht an die guten Ergebnisse der Vorjahre an. Der mit 6 Megawatt Leistung größte deutsche Windpark im Portfolio verfehlte die Jahresprognose bei einer hohen technischen Verfügbarkeit um rund 7 Prozent. Im Vorjahr wurde die Prognose klar übertroffen (+8 Prozent).

Wie auch für die Windparks Broich und Düngeheim wurde für den Windpark Repperndorf nach fünf Jahren Laufzeit ein neues Ertragsgutachten erstellt, das im Vergleich zu den ursprünglichen Gutachten indexbereinigt höhere Erträge prognostiziert. In einem durchschnittlichen Windjahr erwarten wir zukünftig eine Stromproduktion von rund 10.923 Megawattstunden.

Bei einem Umsatz in Höhe von knapp 1,0 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,2 Millionen Euro) erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein anteiliges Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von knapp -0,4 Millionen Euro (Vorjahr rund -0,1 Millionen Euro). Wie auch bei den anderen Windparks des Eurowind-Portfolios belastete die nicht liquiditätswirksame Auflösung des Restbuchwerts des Disagios (in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro) nach genannter Umfinanzierung das Ergebnis.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Bayern
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion 2013	10.760 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	9.992 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-7 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	994.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-376.000 Euro



Biogasanlage Samswegen

Deutlich hinter den Erwartungen zurück blieb die Energieproduktion der Biogasanlage Samswegen (0,8 Megawatt installierte elektrische Leistung) in Sachsen-Anhalt.

Insbesondere durch den Bruch eines Rührpaddelwerks sowie technische Probleme mit den Gasmotoren war die Produktion am Standort Samswegen temporär beeinträchtigt, so dass die prognostizierte Jahresstromproduktion um 13 Prozent (Vorjahr -3 Prozent) verfehlt wurde. Die Blockheizkraftwerke produzierten 2013 rund 5.396 Megawattstunden (Vorjahr 6.060 Megawattstunden) Strom. Zusätzlich erwirtschaftete die Gesellschaft Einnahmen aus dem Wärmeverkauf an eine Ferkelzucht. Die Projektgesellschaft setzte in der Biogasanlage im abgelaufenen Geschäftsjahr diverse technische Verbesserungen um.

Zum einen wurden das Heizungsmanagement umgebaut, um mehr Wärme nutzen und einen höheren KWK-Bonus erwirtschaften zu können. Zum anderen ist seit dem Jahreswechsel 2013/2014 eine biologische Entschwefelungsanlage in Betrieb. Dadurch kann künftig auf den Zusatz von schwefelbindendem Eisenchlorid und Aktivkohle weitgehend verzichtet werden. Schwefel begünstigt die Korrosion der Anlagen und schädigt die Motoren und Katalysatoren. Der Umbau soll die betriebliche Aufwendungen dauerhaft reduzieren.

Die Samswegen KG erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,4 Millionen Euro) und trug anteilig mit -0,4 Millionen Euro (Vorjahr rund -45.000 Euro) zum Konzernergebnis bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	5.396 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-13 Prozent
Technische Verfügbarkeit	80 Prozent
Umsatz	1.348.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	9 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-381.000 Euro



Ferme Éolienne Clamecy

Zum 30. Juni 2013 hat die ABO Invest AG 65 Prozent der Anteile an der Ferme Éolienne de Clamecy erworben. Die übrigen Anteile übernimmt voraussichtlich ein Verbund aus örtlichem Energieversorger, Anliegergemeinden und einer Bürgerinitiative.

Die Gesellschaft betreibt im französischen Burgund einen Windpark, bestehend aus sechs Anlagen des Typs REpower MM92 mit je 2,05 Megawatt Nennleistung. Unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote hat die ABO Invest AG ihr Portfolio mit dem Erwerb des Windparks um knapp 8 Megawatt ausgebaut.

Fünf der sechs Anlagen sind bereits im Dezember 2013, und damit früher als geplant, ans Netz gegangen; die Inbetriebnahme der letzten Anlage folgte im Januar 2014. Somit konnten fünf Turbinen im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits 1.200 Megawattstunden Strom (beziehungsweise anteilsbezogen 784 Megawattstunden) einspeisen.

Bei einem Umsatz in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leicht positives anteiliges Konzernergebnis nach Steuern.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Beteiligungsquote	65 Prozent
Inbetriebnahme	Dezember 2013 / Januar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anzahl Anlagen	6
Gesamtnennleistung	12,3 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	27.690 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	1.210 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	n/a
Technische Verfügbarkeit	100 Prozent
Umsatz	103.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	0,7 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	60.000 Euro



Ferme Éolienne Cuq

Erfreulicher als im Vorjahr stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ertragssituation des Windparks im Südwesten Frankreichs dar. Der 12 Megawatt-Windpark Cuq verfehlte die Prognose diesmal nur knapp um 2 Prozent (Vorjahr -6 Prozent). Die Windverhältnisse schwanken in der südwestfranzösischen Region besonders stark. Während in den Vorjahren Stürme häufiger zu Ausfällen im Steuerungssystem der Anlagen führten, ist es zwischenzeitlich gelungen, die Stillstandszeiten durch technische Verbesserungen zu vermindern.

Der Windpark erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,6 Millionen Euro). Neben höheren Wartungsaufwendungen bewirkte insbesondere die nicht liquiditätswirksame, aber das Zinsergebnis belastende Auflösung des Restbuchwerts des Disagios (in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro) infolge der Umfinanzierung des KfW-Kredits, dass das anteilige Konzernergebnis nicht proportional zum Umsatz anstieg. Dies verschlechterte sich von knapp -0,8 Millionen Euro im Vorjahr auf rund -1,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich, Tarn et Garonne
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.610 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	18.216 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-2 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.675.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	11 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-1.062.000 Euro



Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Hinter den Erwartungen zurück blieb der 8 Megawatt-Windpark Souilly La Gargasse im französischen Lothringen. Im Oktober 2012 war der Windpark dank kräftiger Winde erfolgreich in sein erstes Betriebsquartal gestartet. 2013 verfehlte der Windpark dagegen aufgrund deutlich schlechterer Windverhältnisse die prognostizierten Stromerträge um 12 Prozent (Vorjahr: +14 Prozent von Oktober bis Dezember).

Die Windverhältnisse im französischen Lothringen korrelieren mit denen im Südwesten Deutschlands. Der Windpark in Souilly schnitt daher 2013 ähnlich ab wie der Windpark im rheinland-pfälzischen Dungenheim, der die Prognose um 11 Prozent verfehlte.

Mit einem Umsatz in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro (Vorjahr knapp 0,6 Millionen Euro von Oktober bis Dezember) erwirtschaftete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein anteiliges Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,2 Millionen Euro. Im Vorjahr führten saisonale Effekte zu einem positiven anteiligen Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von knapp 0,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich, Lothringen
Inbetriebnahme	Oktober 2012
Erwerb	2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.910 Megawattstunden

2013 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	16.549 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-12 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.426.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	9 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-215.000 Euro



Ferme Éolienne Escamps

Ebenfalls im französischen Burgund, 30 Kilometer entfernt vom Windpark Clamecy, befindet sich der Windpark Escamps, bestehend aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 mit insgesamt 4,1 Megawatt Nennleistung. Die beiden Anlagen wurden wie geplant im Januar und Februar 2014 ans Netz angeschlossen.

Mit dem Erwerb des Windparks zum 30. Juni 2013 war dieser Windpark erstmalig in den Konsolidierungskreis der ABO Invest AG einzubeziehen. Da der Projektentwickler bis zur Inbetriebnahme des Windparks sämtliche laufenden Aufwendungen erstattet, hat der Windpark noch keine Auswirkung auf das Ergebnis des ABO Invest-Konzerns.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Vorbemerkung zu zukunftsbezogenen Aussagen

Dieser Konzernlagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2013 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen bzw. den zugrundeliegenden Annahmen abweichen werden.

Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser im Konzernlagebericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach der Veröffentlichung dieses Konzernlageberichts zu berücksichtigen.

1. Gesellschaft

Die ABO Invest AG, Wiesbaden, wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, als alleinige Gesellschafterin gegründet. Im Dezember 2010 begründete eine nicht prospektpflichtige Privatplatzierung von ABO Invest-Aktien aus dem Bestand der ABO Wind AG die Entkonsolidierung der ABO Wind AG und der ABO Invest AG.

Seit August 2011 notieren die Aktien der ABO Invest AG (WKN A1EWXA / ISIN DE000A1EWXA4) im Freiverkehr der Börse.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften, welche Windkraft- oder Biogasanlagen betreiben. Die ABO Invest AG setzt den Schwerpunkt auf Windparks an Land; Biogasanlagen ergänzen das Anlagenportfolio.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien genügen, und ist mit ihren Beteiligungsgesellschaften (ABO Invest-Konzern) nur in solchen Ländern aktiv, die ein Tarifsystem beziehungsweise eine ausreichend hohe Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben (so in Deutschland, Frankreich und Irland). Um eine Risikostreuung im Portfolio zu erreichen, achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgegogenen Länder- und Anlagenherstellermix.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr baute die ABO Invest AG ihr Portfolio um mehr als zehn Megawatt Nennleistung auf 83,7 Megawatt aus. Im 1. Halbjahr 2013 erwarb die ABO Invest AG Anteile an zwei französischen Projektgesellschaften (SARL Ferme Éolienne d'Escamps und SAS Ferme Éolienne de Clamecy, beide mit Sitz in Toulouse). Grundsätzlich ist es nicht Strategie der ABO Invest AG, einzelne Projektgesellschaften wieder zu veräußern. Im Rahmen eines regionalen Windflächensanierungskonzeptes ergab sich im 1. Halbjahr 2013 für die ABO Invest AG jedoch die Chance, ihre Anteile an den beiden kleineren Windparks auf dem rheinhessischen Kloppberg (ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG sowie ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG) gewinnbringend zu veräußern. Zusätzlich hat sich die ABO Invest AG im Dezember 2013 mit dem Abschluss von Kaufabsichtserklärungen eine Option geschaffen, im kommenden Geschäftsjahr zwei weitere französische Windparks zu erwerben.

Details zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Konzernanhang enthalten.

Die ABO Invest AG verfolgt das strategische Ziel, das Anlagenportfolio mittelfristig auf eine Nennleistung von rund 200 Megawatt auszubauen. Die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren in mehreren europäischen Ländern Windparks entwickelt und errichtet, unterstützt die ABO Invest AG dabei. Neben Liquiditätsüberschüssen laufender Windparks verwendet die ABO Invest AG Mittel aus Kapitalerhöhungen zur Finanzierung des Wachstums. Im abgelaufenen Geschäftsjahr trugen ausnahmsweise auch Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen zur Finanzierung neuer Anlagen bei. Die ABO Invest AG achtet darauf, ihre Mittel nur in Beteiligungen zu investieren, die voraussichtlich eine Eigenkapitalrendite von mindestens 8 Prozent erwirtschaften.

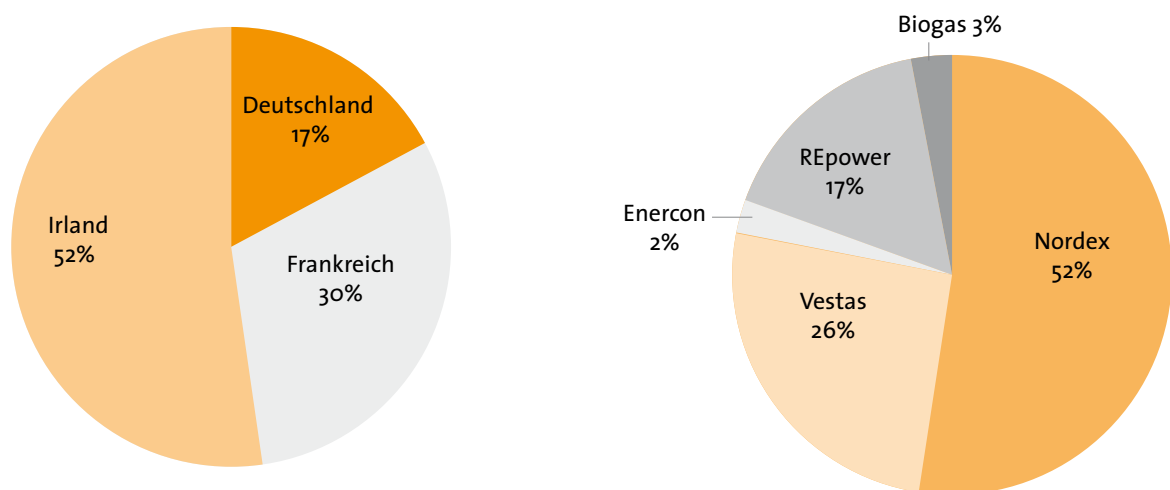
Die ABO Invest AG führt die Betreibergesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind, in ihrer Funktion als Holding. Da der ABO Invest-Konzern keine Mitarbeiter/-innen beschäftigt, hat die ABO Wind AG, auf Basis eines am 1. Oktober 2010 geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäftsführung der ABO Invest AG übernommen. Dieser Vertrag wurde am 1. Dezember 2013 durch einen neuen Dienstleistungsvertrag ersetzt. Seitdem vergütet die ABO Invest AG ihre Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Jochen Ahn und Herrn Andreas Höllinger, entsprechend ihrem Anstellungsverhältnis selbst. Höhere Aufwendungen sind damit nicht verbunden. Zudem haben die Betreibergesellschaften die ABO Wind Betriebs GmbH mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung beauftragt.

Ein durch die Hauptversammlung gewählter, unabhängiger Beirat berät Vorstand und Aufsichtsrat bei allen Transaktionen der ABO Invest AG. Er überwacht die Einhaltung der festgelegten Kriterien für den Ankauf von Windkraft- und Biogasprojekten und verfügt über ein Vetorecht. So hat der Beirat der ABO Invest AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die beiden Projekte Clamecy und Escamps vor dem Erwerb der Gesellschaftsanteile geprüft. Die Prüfung der beiden neuen französischen Projekte, die sich die ABO Invest AG über den Abschluss von Kaufabsichtserklärungen gesichert hat, erfolgt im Frühjahr 2014.

Der ABO Invest-Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

	Projektgesellschaft	Land	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	prognostizierte Stromproduktion p.a. [MWh]
Bestandsprojekte							
Windpark	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Enercon E-53	3	2,4	5.000
Windpark	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V-90	2	4	7.200
Windpark	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V-90	3	6	10.800
Windpark	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Frankreich	100 %	Vestas V-90	6	12	18.600
Windpark	Glenough Windfarm Limited	Irland	100 %	Nordex N-80/90	13	32,5	106.500
Biogas	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %		-	0,8	6.000
Windpark	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly)	Frankreich	100 %	Vestas V-90	4	8	18.900
Windpark	Glenough Windfarm 14 Limited	Irland	100 %	Nordex N-90	1	2,5	6.300
Windpark	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.900
Summe Bestandsprojekte					33	71,6	187.200
Neuprojekte 2013							
Windpark	SAS Ferme Éolienne de Clamecy (anteilsbezogen)	Frankreich	65 %	REpower MM 92	3,9	8,0	18.000
Windpark	SARL Ferme Éolienne d'Escamps	Frankreich	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.700
Summe Neuprojekte					5,9	12,1	27.700
Anlagenportfolio zum 31.12.2013					38,9	83,7	214.900
2013 verkaufte Projekte							
Windpark	ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG (bis 30.6.2013)	Deutschland	100 %	Nordex N-43	1	0,6	500
Windpark	ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG (bis 30.6.2013)	Deutschland	94,4 %	Nordex N-43	2	1,2	1.000
Summe verkaufte Projekte					3	1,8	1.500

Verteilung des Anlagenportfolios zum 31.12.2013 nach Regionen und Herstellern



Legende: Verteilung in % auf der Basis der prognostizierten Stromproduktion p.a.

2. Rahmenbedingungen

Weltweit waren bis Ende 2013 bereits mehr als 296.000 Megawatt Windkraft errichtet, die auf klimafreundliche Weise 3,5 Prozent des Strombedarfs decken. Die fünf größten Windnationen (China, USA, Deutschland, Spanien und Indien) vereinen demnach 73 Prozent der bislang installierten Leistung. Nachdem die USA 2012 noch einen massiven Ausbau der Windkraft erlebt hatten, brach dieser Markt in der ersten Jahreshälfte 2013 aufgrund eines geänderten regulatorischen Umfelds ein. Auch in Spanien ist der Ausbau im vergangenen Jahr fast vollständig zum Erliegen gekommen. Von den rund 14.000 Megawatt Windkraft, die in der ersten Jahreshälfte 2013 hinzugebaut wurden, gingen 5.500 Megawatt in China und 1.200 Megawatt in Indien ans Netz. In Europa gehörten Großbritannien mit 1.300 Megawatt und Deutschland mit 1.100 Megawatt im 1. Halbjahr 2013 zu den Spitzenreitern des Ausbaus der Windkraft. (Quelle: World Wind Energy Association, Half-Year Report 2013).

Offizielle Zahlen zum weltweiten Ausbau der Windkraft im Gesamtjahr 2013 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts noch nicht vor. Schätzungen zufolge führten die extremen Schwankungen in den USA in der globalen Statistik zu einem Rückgang um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Demzufolge sank der Zubau im Jahr 2013 auf rund 39.000 Megawatt. Da der US-Markt aktuell wieder angezogen hat, rechnet die Branche für 2014 mit einem neuen globalen Spitzenwert von rund 45.000 Megawatt neu installierter Leistung. (Quelle: Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie und der VDMA Power Systems vom 31. Januar 2014)

2.1. Europa allgemein

Der Umbau des europäischen Strommarktes schreitet weiter voran, wenngleich der Zubau der Windkraft 2013 um acht Prozent hinter dem Wert des Vorjahres zurückblieb. Wie bereits in den Vorjahren war die Windkraft auch 2013 die am stärksten ausgebaute Kraftwerkstechnologie, die nunmehr 8 Prozent des Strombedarfs innerhalb der Europäischen Union deckt. Der Zubau innerhalb der 28 Mitgliedsländer der Europäischen Union (EU) betrug 11.159 Megawatt. Dies entspricht 32 Prozent der insgesamt neu installierten Kraftwerksleistung. Einen ähnlich großen Anteil hatte nur die Photovoltaik mit 31 Prozent. Gaskraftwerke stellten 21 Prozent der Neuinstallationen und Kohlekraftwerke fünf Prozent. Die Leistung der abgebauten Gas- und Kohlekraftwerke war jedoch deutlich größer als die der neu errichteten. (Quelle: European Wind Energy Association, Jahresstatistik 2013)

Zwar erreichte der Ausbau der Windkraft europaweit auch 2013 ein beachtliches Niveau; die Unterschiede zwischen den Ländern waren jedoch deutlich größer als in früheren Jahren. Regulatorische Verschlechterungen und politische Unsicherheit verschlechterten in vielen Ländern die Rahmenbedingungen für Investitionen in Windkraft. In Großbritannien und in Deutschland konzentrierten sich 46 Prozent der gesamten Inbetriebnahmen. Frühere Schwergewichte der europäischen Windkraft wie Spanien und Italien erlebten nach den Zahlen der EWEA-Jahresstatistik Rückgänge um 84 Prozent sowie 65 Prozent.

Das Interesse der Investoren – insbesondere von Stadtwerken – am Erwerb von Windparkbeteiligungen ist ungebrochen. Damit steht die ABO Invest AG beim Ankauf neuer Projekte weiterhin im Wettbewerb mit vielen Marktakteuren. Die Geschäftsleitung sieht dennoch ausreichend Möglichkeiten für die ABO Invest AG, das Windkraft-Portfolio unter Einhaltung der Renditevorgaben um weitere europäische Projekte auszubauen.

2.2. Deutschland

Rund 3.000 Megawatt Windkraft wurden 2013 in Deutschland hinzugebaut – 29 Prozent mehr als im Jahr zuvor. 60 Prozent der neu errichteten Anlagen stehen in der Mitte und im Süden Deutschlands. Damit produzierten 23.645 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 33.730 Megawatt Ende des vergangenen Jahres klimafreundlich Strom. (Quelle: Deutsche Windguard, Status des Windenergieausbaus an Land zum 31. Dezember 2013)

Es ist die erklärte Absicht der aus CDU und SPD neu gebildeten Bundesregierung, bis August 2014 eine Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) in Kraft zu setzen. Konsens ist, dass sich das sogenannte EEG 2.0 nicht auf Bestandsprojekte auswirken soll. Das spiegelt sich auch in den bisher vorliegenden Gesetzesentwürfen wider. Die zu erwartenden Veränderungen werden daher die Ertragsaussichten der bisher von der ABO Invest AG erworbenen Projekte nicht beeinflussen.

Neue Windparks, die ab August 2014 ans Netz gehen, erhalten nach dem vorliegenden Gesetzesentwurf eine etwas geringere Einspeisevergütung und sind dazu verpflichtet, sich selbst um die Vermarktung ihres Stroms zu kümmern. Auch unter dem neuen Regularium ist eine weiterhin stabile Entwicklung der Windkraft in Deutschland zu erwarten. Auch wenn das im Gesetzesentwurf proklamierte Ausbauziel von jährlich 2.500 Megawatt Windkraft an Land unter dem Zubau des Jahres 2013 liegt, geht die ABO Invest AG davon aus, dass der Ausbau in substanziellem Umfang flächendeckend fortgesetzt wird.

Damit besteht für die ABO Invest AG weiterhin die Möglichkeit, Windparks auch in Deutschland zu erwerben. Neben neu zu entwickelnden Projekten kommen nach wie vor auch Bestandsparks in Frage. Allerdings ist seit einigen Jahren die Nachfrage der Investoren insbesondere nach Projekten in Deutschland sehr hoch, so dass Wettbewerber mitunter Preise zahlen, die mit den Renditezielen der ABO Invest AG nicht vereinbar sind.

2.3. Frankreich

Drei Viertel des französischen Stroms kommt aus der Atomkraft. Der seit Mai 2012 amtierende sozialistische Staatspräsident François Hollande will die starke Abhängigkeit verringern und den Ausbau der Windkraft forcieren. Ziel der französischen Regierung ist es, bis 2020 eine Kapazität von 19.000 Megawatt Windkraft an Land aufgebaut zu haben. Bis Ende 2013 waren allerdings erst knapp 8.300 Megawatt am Netz. Lediglich 631 Megawatt – noch weniger als 2012 (814 Megawatt) – gingen 2013 nach den Zahlen der EWEA-Jahresstatistik in Betrieb.

Die anfängliche Mindesteinspeisevergütung bei Neuprojekten liegt aktuell bei rund 8,52 Eurocent je Kilowattstunde. Sie gilt

grundsätzlich für die ersten 15 Betriebsjahre und wird – anders als nach dem deutschen EEG – jedes Jahr im November an die Inflation angepasst. Windkraftgegner haben das Vergütungssystem aufgrund von Formfehlern im Gesetzgebungsverfahren beklagt. Der Europäische Gerichtshof hat das französische Tarifsysteem unterdessen als Beihilfe beurteilt und die Angelegenheit zurück an das französische Gericht überwiesen. Zu erwarten ist, dass das Tarifsysteem letztlich für ungültig erklärt wird und durch ein neues ersetzt werden muss. Die ABO Invest AG rechnet jedoch nicht mit einer wesentlichen Absenkung der Einspeisevergütung.

Frankreich zählt zu den etablierten europäischen Windmärkten mit stabilen Bedingungen für Betreiber. Da die Marktpreise für französische Windkraftprojekte etwas geringer als für deutsche sind, sind und bleiben französische Projekte für die ABO Invest AG interessant.

2.4. Irland

288 Megawatt gingen 2013 gemäß Jahresstatistik des europäischen Windkraftverbands EWEA 2013 ans Netz. Der Zubau fiel damit doppelt so stark aus wie noch im Jahr zuvor. Rund 2.600 Megawatt sind nach den Zahlen des Irischen Windverbands auf der grünen Insel nunmehr in Betrieb, davon rund 2.000 Megawatt in der Republik Irland.

Insbesondere Engpässe bei den Netzkapazitäten verhindern einen zügigeren Ausbau. Das Potenzial ist jedoch groß. Der europäische Windenergieverband prognostiziert in seiner veröffentlichten Studie zu den Ausbauzielen der europäischen Windkraft ein Wachstum der irischen Windkraftleistung auf 6.000 bis 7.000 Megawatt bis zum Jahr 2020.

Wie in Frankreich ist die für 15 Jahre vertraglich gesicherte Vergütung an die Inflation gekoppelt.

Insbesondere die stabilen und guten Windverhältnisse prägen die Erfahrungen mit dem irischen Windpark Glenough, dem mit Abstand größten und umsatzstärksten Projekt der ABO Invest AG. Mittelfristig kommt eine weitere Investition in Irland in Frage – zumal die Renditeerwartungen in diesem Markt etwas höher sind.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2013 verlief insgesamt weitgehend planmäßig.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ABO Invest AG neue Windparks in das Anlagenportfolio aufgenommen.

Um den Ankauf weiterer Projekte zu ermöglichen und damit den Ausbau des Portfolios voranzutreiben, hat der Vorstand nach den Ermächtigungen der beiden vergangenen ordentlichen Hauptversammlungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Gezeichnete Kapital der ABO Invest AG durch die Ausgabe neuer Aktien in drei Schritten um insgesamt 11 Millionen Euro auf 26 Millionen Euro zu erhöhen.

Im Januar 2013 erwarb die ABO Invest AG zunächst weitere Gesellschaftsanteile an der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG. Im Juni 2013 ergab sich für die ABO Invest AG die Möglichkeit, die beiden Beteiligungen am rheinhessischen Windpark

Kloppberg zu veräußern und dabei aus Sicht der ABO Invest AG eine Projektrendite von mehr als 15 Prozent zu erzielen. Das ersparte zudem Reparaturaufwendungen, da eine der drei Windkraftanlagen nach einem Hauptlagerschaden ausgefallen war. Die beiden Beteiligungen waren damit zum 30.6.2013 zu entkonsolidieren.

Die Erlöse aus dem Verkauf der beiden Beteiligungen sowie die Mittel aus den ersten beiden Kapitalerhöhungen wurden zum Ende des 1. Halbjahres 2013 für den Kauf weiterer französischer Windparks eingesetzt. So erwarb die ABO Invest AG sämtliche Gesellschaftsanteile an der SARL Ferme Éolienne d'Escamps sowie 65 Prozent der Gesellschaftsanteile an der SAS Ferme Éolienne de Clamecy. Die Windparks liegen im Burgund rund 30 Kilometer voneinander entfernt und bestehen aus insgesamt acht Anlagen vom Typ REpower MM92 mit 16,4 Megawatt Nennleistung. Die sechs Windkraftanlagen des Windparks Clamecy sind früher als geplant im Dezember 2013 und im Januar 2014 ans Netz gegangen. Der Netzanschluss der beiden Anlagen des Windparks Escamps erfolgte pünktlich im Januar und Februar 2014.

Bereits 2012 hatte die ABO Invest AG den Windpark Framersheim II erworben. Die Windkraftanlage mit 3,4 Megawatt Nennleistung ging als erstes Repoweringprojekt des ABO-Invest-Konzerns – wie geplant – im August 2013 in den Probetrieb und hat seitdem überplanmäßige Erträge produziert.

Am Bilanzstichtag gehörten somit Anlagen mit insgesamt 83,7 Megawatt Nennleistung (Vorjahr: 73,4 Megawatt) zum ABO Invest-Konzern; davon waren zum 31.12.2013 rund 78 Megawatt (Vorjahr: 70 Megawatt) am Netz.

Zusätzlich hat sich die ABO Invest AG mit Kaufabsichtserklärungen die Option eröffnet, im kommenden Geschäftsjahr zwei Windparks in der Auvergne beziehungsweise in der Nähe der nordwestfranzösischen Loire-Mündung mit 24 Megawatt Nennleistung zu erwerben. Das frühe Planungsstadium der Projekte ließ es noch nicht zu, Kaufverträge abzuschließen. Diese sollen noch im 1. Halbjahr 2014 folgen.

Die vergüteten Stromerträge des Jahres 2013 erreichten mit 180,4 Millionen Kilowattstunden bei einer insgesamt hohen Verfügbarkeit der Anlagen annähernd den prognostizierten Wert (-1,5%). Die Strategie, durch ein Anlagenportfolio, das auf mehrere voneinander unabhängige Windregionen verteilt ist, Varianzen auszugleichen, hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Während von sieben Windparks infolge eines an den Standorten unterdurchschnittlichen Windjahres die Jahresprognose verfehlt wurde, waren an zwei Standorten überplanmäßige Erträge zu verzeichnen. Insgesamt glichen sich die Abweichungen über das gesamte Portfolio annähernd aus.

Aufgrund der Saisonalität des Windes sowie des schwankenden Windaufkommens in verschiedenen Jahren kann eine Jahresbetrachtung für die Beurteilung des Anlagenportfolios nur eine Momentaufnahme mit begrenztem Aussagewert sein. Bedeutender als einzelne Jahre sind die langfristig stabilen Erträge und der fortschreitende Ausbau des Portfolios. Auf Grundlage der indexkorrigierten Langzeit-Erträge gehen wir davon aus, dass das bestehende Anlagenportfolio über die gesamte Laufzeit die Prognose um durchschnittlich rund 2 Prozent überschreiten wird.

Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose kWh 2013	Ertrag kWh 2013	technische Verfügbarkeit 2013	Prognose- erreichung 2013	erwartete Langzeit- Prognose- Erreichung indexkorrigiert
WP Broich	4.985.000	4.155.000	100 %	-17 %	-10%
WP Clamecy ³⁾	0	784.000	100 %	-	n/a
WP Cuq	18.611.000	18.216.000	99 %	-2 %	3 %
WP Dünghenheim	7.244.000	6.416.000	99 %	-11 %	7 %
WP Glenough ¹⁾	112.131.000	114.619.000	97 %	2 %	2 %
WP Framersheim II ¹⁾³⁾	2.825.000	3.271.000	99 %	16 %	n/a
WP Kloppberg ¹⁾²⁾	1.528.000	1.020.000	94 %	-33 %	-
WP Repperndorf	10.757.000	9.992.000	98 %	-7 %	2 %
Biogas Samswegen	6.230.000	5.396.000	80 %	-13 %	n/a
WP Souilly La Gargasse	18.901.000	16.549.000	99 %	-12 %	0 %
Summe	183.212.000	180.418.000		-2 %	2 %

Anmerkungen: 1) zeitanteilige Berücksichtigung der für ein Kalenderjahr erwarteten Stromerträge (bei WP Glenough 14 und WP Framersheim II ab Beendigung des Probebetriebs, bei WP Kloppberg bis Verkauf der Beteiligungen) 2) keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da WP Kloppberg im Juni 2013 verkauft 3) keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da aufgrund der geringen Laufzeit noch keine zuverlässige Regression des Langzeitertrags möglich

4. Ertragslage

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von knapp 15,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 14,1 Millionen Euro) und verfehlte damit die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr um rund 3 Prozent.

Die vergüteten Stromerträge des Jahres 2013 erreichten zwar mit 180,4 Millionen Kilowattstunden bei einer insgesamt hohen Verfügbarkeit der Anlagen annähernd den prognostizierten Wert (= -1,5 %). Die Prognoseunterschreitung an einzelnen deutschen und französischen Standorten mit vergleichsweise höheren Einspeisetarifen belastete jedoch zusätzlich den Konzernumsatz.

Regional verteilen sich die Umsätze zu 24 Prozent auf Deutschland (Vorjahr 28 Prozent), 20 Prozent auf Frankreich (Vorjahr 15 Prozent) und 56 Prozent auf Irland (Vorjahr 56 Prozent).

Der Anstieg des Umsatzes um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf das erste volle Betriebsjahr des Windparks Souilly/La Gargasse (+0,8 Millionen Euro) zurückzuführen. Außerdem trugen die im Jahresverlauf 2013 ans Netz angeschlossenen Windparks Glenough 14, Framersheim II sowie Clamecy mit Stromerlösen in Höhe von rund 0,8 Millionen Euro zu den höheren Umsätzen bei. Auch die Umsätze der Windparks der Eurowind-Gruppe lagen um rund 0,2 Millionen Euro über dem Vorjahresumsatz und konnten somit die technisch bedingten Umsatzausfälle der Biogasanlage Samswegen (knapp -0,1 Millionen Euro) kompensieren.

Des Weiteren erzielte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1 Million Euro). In den sonstigen betrieblichen Erträgen spiegeln sich vor allem der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der

beiden Kloppberg-Beteiligungen in Höhe von rund 0,4 Millionen Euro sowie die vom Projektentwickler erstatteten Vorfinanzierungskosten für die Projekte Clamecy, Escamps und Framersheim II in Höhe von gut 1,2 Millionen Euro wider. Letztere hängen insbesondere von der Größe beziehungsweise dem Volumen der Neuprojekte ab.

Die Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns setzen sich insbesondere aus Abschreibungen, Aufwendungen für den laufenden Betrieb sowie Zinsaufwendungen der Konzerngesellschaften zusammen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist der ABO Invest-Konzern Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von knapp 8,5 Millionen Euro aus (Vorjahr rund 7,6 Millionen Euro). Diese betreffen die zeitanteiligen planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen sowie den Firmenwert. Die Abschreibungen auf die technischen Anlagen haben sich proportional mit dem Anlagenportfolio entwickelt; außerplanmäßige Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf knapp 5,1 Millionen Euro (Vorjahr rund 3,8 Millionen Euro) und beinhalten im Wesentlichen die üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung der Anlagen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte insbesondere aus den operativen Aufwendungen der neuen Windparks Clamecy, Escamps sowie Framersheim II (rund 0,9 Millionen Euro), die anteilig bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen vom Projektentwickler jedoch vertragsgemäß erstattet wurden.

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genusscheinkapitals bestimmt. Zwei nicht liquiditätswirksame Sondereffekte haben die Höhe des Zinsaufwands im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch stark beeinflusst, so dass dessen Vergleich mit dem Vorjahr nicht aussagefähig ist und seine Entwicklung nicht proportional zum Anlagenportfolio verläuft. Insgesamt betragen die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 7,9 Millionen Euro (Vorjahr rund 6,3 Millionen Euro). Für die Bestandsprojekte reduzierten sich die Zinsaufwendungen mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt; demgegenüber stehen höhere Zinsaufwendungen aus den Bankfinanzierungen der neuen Projekte. Eine zusätzliche bilanzielle Belastung in Höhe von rund 1,0 Millionen Euro ergab sich jedoch durch die nicht liquiditätswirksame Ausbuchung des Restbuchwerts der Disagios, die infolge der Umfinanzierung von KfW-Finanzierungstranchen für die Eurowind-Projekte sowie die Biogasanlage Samswegen erfolgte. Die Umfinanzierung verringert die Zinsaufwendungen im Konzern für die nächsten Jahre um mehr als 1 Million Euro. Zusätzlich waren Zinsaufwendungen in Höhe von knapp 0,5 Millionen Euro für den irischen Windpark Glenough nachzubuchen, die in der Vergangenheit nicht nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften periodengerecht abgegrenzt wurden.

Unter Bereinigung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern um Abschreibungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge, die periodenfremd sind oder aus nicht-operativen Geschäften resultieren (z.B. Erträge aus der Einräumung von Wegenutzungsrechten oder dem Verkauf von nicht-benötigten Ersatzteilen sowie Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf zweier Projektgesellschaften), stieg das operative Ergebnis von knapp 10,6 Millionen Euro auf knapp 11,5 Millionen Euro. Damit einhergehend hat der ABO Invest-Konzern im Geschäftsjahr 2013 mit rund 3,0 Millionen Euro ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT, bereinigt um Einmaleffekte) leicht über Vorjahresniveau erwirtschaftet.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Abschreibungen und des anfänglich hohen Kapitaldienstes üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den Konzerngesellschaften (bis auf die Versteuerung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der beiden Kloppberg-

Beteiligungen) keine einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten. Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steueraufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere der megawattabhängigen Windkraftsteuer in Frankreich – und beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf rund 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Bedingt durch die nicht-liquiditätswirksamen Sondereffekte, die zu einem außerplanmäßig höheren Zinsaufwand geführt haben, fiel der Konzernverlust mit rund 4,1 Millionen Euro schlechter aus als im Vorjahr (Vorjahr knapp -3,3 Millionen Euro).

5. Finanzlage

Auf Grundlage der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 23. August 2012 sowie 26. Juni 2013 hat die ABO Invest AG im abgelaufenen Geschäftsjahr das Gezeichnete Kapital in drei Schritten von 15 Millionen Euro auf 26 Millionen Euro erhöht. Weitere rund 2,7 Millionen Euro flossen aus dem Agio in die Kapitalrücklage.

Ebenfalls auf Grundlage der Hauptversammlungsbeschlüsse aus dem Jahr 2012 erfolgte die erste Kapitalerhöhung im Januar 2013 durch Ausgabe von 5 Millionen neuen Aktien zu einem Preis von 1,21 Euro je Aktie. Eine zweite Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012 folgte im Mai 2013 in Höhe von 1,5 Millionen Euro mit einem Ausgabepreis in Höhe von 1,24 Euro je Aktie.

Die Hauptversammlung der ABO Invest AG vom 26. Juni 2013 beschloss, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2014 um weitere bis zu 15 Millionen Euro (zuzüglich Agio) – gegebenenfalls in Teilschritten – zu erhöhen. Dieser Spielraum wurde im Dezember 2013 genutzt, indem die ABO Invest AG das Gezeichnete Kapital um 4,5 Millionen Euro erhöhte; dabei wurden 4,5 Millionen neue Aktien zu einem Preis von je 1,29 Euro ausgegeben. Nach dem Bilanzstichtag blieb somit noch die Möglichkeit für eine weitere ordentliche Kapitalerhöhung; im Januar 2014 wurden weitere 2 Millionen neue Aktien emittiert.

Um den weiteren Ausbau des Portfolios zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 den Vorstand außer-

Eckdaten zur Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	01.01.-31.12. 2013	01.01.-31.12. 2012	01.01.-31.12. 2011	01.07.-31.12. 2010
Umsatz	15.757.802	14.084.645	7.086.578	0
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	11.450.836	10.610.371	5.121.415	0
EBITDA in % vom Umsatz (EBITDA-Rendite)	73 %	75 %	72 %	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	2.987.694	2.961.401	1.001.656	0
Finanzergebnis	-7.777.498	-6.271.112	-3.776.491	578
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.765.267	-3.104.688	-888.152	-54.636
Konzernjahresergebnis	-4.074.737	-3.268.950	-1.025.386	-54.789
auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile	-18.093	11.795	0	0
Konzernverlust	-4.092.830	-3.280.745	-1.025.386	-54.789

dem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Juni 2018 durch die Ausgabe weiterer, bis zu 10.000.000 neuer Aktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Im Zuge dessen wurde das nicht ausgenutzte Genehmigte Kapital 2012 aufgehoben.

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns von rund 11,6 Millionen Euro auf knapp 21,9 Millionen Euro. Entsprechend der Zielsetzung, neue Projekte mit einem Eigenkapitalanteil von mindestens 20 Prozent zu finanzieren, wurden in die französischen Windparks Clamecy und Escamps schließlich Eigenmittel in Höhe von rund 28 Prozent des Investitionsvolumens eingebracht. Damit einhergehend stieg die Eigenkapitalquote von 9 Prozent auf 14 Prozent der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote wird durch die Finanzierungsstruktur der von der ABO Invest AG 2010 übernommenen Eurowind-Gruppe belastet.

Daneben ist zur Finanzierung der Anlagen die Aufnahme von Fremdkapital erforderlich.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hat der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genussscheinkapital in Höhe von 13 Millionen Euro übernommen.

Dies ist in zwei Tranchen strukturiert und verzinst sich über die gesamte Laufzeit (bis zum 31. Dezember 2021 beziehungsweise 31. Dezember 2023) fest mit 6,45 Prozent bzw. 6,7 Prozent p.a..

Die Projektfinanzierungen der Bestandsprojekte wurden grundsätzlich weitergeführt und planmäßig getilgt (in Höhe von rund 6,2 Millionen Euro). Einzelne, seinerzeit KfW-finanzierte Kredite des Eurowind-Portfolios sowie der Biogasanlage Samswegen wurden im Herbst 2013 umfinanziert. Einerseits nutzte die ABO Invest AG somit das gesunkene Zinsniveau, um die Zinszahlungen dieser Projektgesellschaften für die kommenden Jahre um insgesamt rund 1 Million Euro (nach Abzug von Bearbeitungskosten) zu reduzieren. Andererseits war der Restwert des für die umfinanzierten Tranchen aktivierten Disagios aufzulösen. Dies bedingte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine einmalige nicht liquiditätswirksame Belastung des Konzernergebnisses in Höhe von rund 1 Million Euro.

Für die neuen Windparks Framersheim II (in Höhe von rund 4,8 Millionen Euro) sowie die beiden französischen Windparks Clamecy und Escamps (in Höhe von insgesamt rund 14,2 Millionen Euro) wurden unter anderem von der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) refinanzierte Projektfinanzierungen

Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme	2010	in % Bilanzsumme
A. Eigenkapital								
I. Gezeichnetes Kapital	26.000.000	16 %	15.000.000	12 %	10.000.000	8 %	5.000.000	6 %
II. Kapitalrücklage	3.625.875	2 %	910.875	1 %	310.875	0 %	0	0 %
III. Gewinnvortrag	-4.360.920	-3 %	-1.080.175	-1 %	-43.019	0 %	11.769	0 %
IV. Konzernverlust	-4.092.830	-3 %	-3.280.745	-3 %	-1.025.386	-1 %	-54.789	0 %
V. Anteile anderer Gesellschafter	720.850	0 %	12.885	0 %	0	0 %	0	0 %
Summe Eigenkapital	21.892.976	14 %	11.562.840	9 %	9.242.470	8 %	4.956.981	6 %

Entwicklung des Genussschein- sowie Fremdkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme	2010	in % Bilanzsumme
...								
B. Mezzanine Kapital	13.000.000	8 %	13.000.000	10 %	13.000.000	11 %	13.000.000	15 %
C. Rückstellungen	1.056.591	1 %	474.006	0 %	617.912	1 %	192.340	0 %
D. Verbindlichkeiten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.971.213	72 %	99.619.266	77 %	93.530.614	78 %	65.004.325	74 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.871.276	4 %	1.179.256	1 %	1.576.206	1 %	2.771.385	3 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
4. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.589	0 %	0	0 %	0	0 %	10.241	0 %
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.496.726	2 %	2.800.665	2 %	2.584.163	2 %	2.433.181	3 %
davon aus Steuern	346.775	0 %	206.987	0 %	659.706	1 %	357.729	0 %
Summe Verbindlichkeiten	123.344.805	77 %	103.599.187	81 %	97.690.983	81 %	70.219.131	79 %
Bilanzsumme	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %	88.368.452	100 %

gen gezogen. Außerdem hat die ABO Invest AG eine Kreditlinie in Höhe von 1,5 Millionen Euro in Anspruch genommen; hierbei handelt es sich um alternative, temporäre Finanzmittel für den irischen Windpark Glenough 14.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich somit zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf rund 114,0 Millionen Euro (Vorjahr rund 99,6 Millionen Euro).

Die Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten machen mit 7 Prozent (Vorjahr 3 Prozent) nach wie vor einen sehr geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit rund 5,9 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,8 Millionen Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allen Dingen auf den ganzjährigen Betrieb des französischen Windparks Souilly/La Gargasse sowie die Inbetriebnahme des irischen Windparks Glenough 14 zurückzuführen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund -33,2 Millionen Euro (Vorjahr rund -13,7 Millionen Euro) und reflektiert den erfolgreichen Portfolioausbau. Dies betrifft zum einen die getätigten Investitionszahlungen, insbesondere für den Erwerb sowie die fortgeführte Errichtung der beiden französischen Windparks Clamecy und Escamps (21,2 Millionen Euro) sowie die Fertigstellung des deutschen Windparks Framersheim II (rund 3,7 Millionen Euro). Zum anderen hat die ABO Invest AG zwei französischen Projektgesellschaften, über die mit dem Projektentwickler Kaufabsichtsklärungen abgeschlossen wurden, besicherte Darlehen in Höhe von rund 8,9 Millionen Euro im Hinblick auf einen bevorstehenden Erwerb dieser Projekte gewährt. Demgegenüber stehen die Einzahlungen aus dem Verkauf der beiden Kloppberg-Beteiligungen in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 28,6 Millionen Euro (Vorjahr rund 13,4 Millionen Euro). Dieser spiegelt zum einen die Zahlungsmittelzuflüsse aus den Barkapitalerhöhungen in Höhe von rund 13,7 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 Millionen Euro), aus den durch Minderheitsgesellschafter geleisteten Einlagen (rund 0,7 Millionen Euro) sowie aus den Finanzierungsaufnahmen für Neuprojekte in Höhe von knapp 20,4 Millionen Euro (Vorjahr: rund 11,7 Millionen Euro) wider. Diesen Zuflüssen stehen geleistete Tilgungen in Höhe von rund 6,2 Millionen Euro (Vorjahr: rund 3,9 Millionen Euro) gegenüber.

Zum 31. Dezember 2013 weist der ABO Invest Konzern Guthaben bei Kreditinstituten von knapp 6,1 Millionen Euro (Vorjahr rund 4,8 Millionen Euro) aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um gemäß den Kreditverträgen angesparte Liquiditätsreserven für den Fall, dass schwächere Windjahre oder größere Reparaturen die Finanzlage negativ beeinflussen sollten. Für die beiden neuen französischen Windparks waren in den letzten Monaten des vergangenen Geschäftsjahres Kapitaldienstreserven in Höhe von 0,9 Millionen Euro vorab einzubringen. Insbesondere in den Windparks Souilly/La Gargasse und Glenough 14 entwickelte sich die Liquidität positiv, so dass die beiden Gesellschaften im ersten Halbjahr des neuen Geschäftsjahres einen Teil ihrer Gesellschafterdarlehen zurückführen können.

Unterjährig waren und sind die Konzerngesellschaften so finanziell ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten und zukünftig nachkommen können.

6. Vermögenslage

Der Ausbau des Anlagenportfolios spiegelt sich im Anstieg der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns wider; sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 32 Prozent von rund 128,6 Millionen Euro auf rund 159,3 Millionen Euro. Die höhere Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der liquiden Mittel.

Mit der Akquisition der beiden Betreibergesellschaften SARL Ferme Éolienne d'Escamps und SAS Ferme Éolienne de Clamecy erhöhten sich die Sachanlagen um rund 25,5 Millionen Euro. Weitere rund 3,7 Millionen Euro wurden im vergangenen Geschäftsjahr bis zur Inbetriebnahme in den Windpark Framersheim II investiert. Demgegenüber stehen Anlagenabgänge aus dem Verkauf der Beteiligungen an dem Windpark Kloppberg in Höhe von etwa 0,3 Millionen Euro sowie planmäßige Abschreibungen auf Bestandsprojekte in Höhe von rund 7,7 Millionen Euro. Korrekturen in den Wertansätzen aufgrund unvorhergesehener Wertminderungen waren nicht vorzunehmen. Die Sachanlagen machen mit einem Anteil von 80 Prozent (Vorjahr 82 Prozent) den größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Ein deutlicher Anstieg ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen des ABO Invest-Konzerns. Diese erhöhten sich von rund 4,0 Millionen Euro auf rund 13,6 Millionen Euro. Nach Zustimmung der Gremien hat die ABO Invest AG im Dezember 2013 Kaufabsichtserklärungen für zwei neue französische Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 24 Megawatt abgeschlossen. Dabei hat sich die ABO Invest AG dazu bereit erklärt, den beiden Projektgesellschaften kurzfristige, verzinsliche und besicherte Darlehen in Höhe von knapp 8,9 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Sollten die geplanten Käufe nicht zustande kommen, haben sich die bisherigen Gesellschafter der Projektgesellschaften dazu verpflichtet, entweder die Darlehen anzukaufen oder die Projektgesellschaften so auszustatten, dass diese die Darlehen umgehend zurückzahlen können. Zudem sind die Darlehen mit einer Verpfändung der Gesellschaftsanteile sowie einer Zahlungsbürgschaft gesichert, so dass sich für die ABO Invest AG aus der Darlehensgewährung vergleichsweise geringe Ausfallrisiken ergeben.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag – neben den typischen Forderungen der Projektgesellschaften gegen die Netzbetreiber auf Erstattung der Stromerträge des Monats Dezember – Forderungen der Windparks Clamecy und Escamps gegen den französischen Fiskus auf Rückerstattung von Mehrwertsteuer (rund 1,6 Millionen Euro) sowie Forderungen der ABO Invest AG gegen den Projektentwickler über zu erstattende Vorfinanzierungskosten (0,3 Millionen Euro).

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von rund 6,1 Millionen Euro (Vorjahr knapp 4,8 Millionen Euro).

Entwicklung des Vermögens des ABO Invest-Konzerns:

Aktiva (in Euro)	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme	2010	in % Bilanzsumme
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.232.618	7 %	12.350.454	10 %	12.566.108	10 %	12.148.984	14 %
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	830.441	1 %	851.442	1 %	708.426	1 %	1.170.643	1 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	121.006.886	76 %	102.825.123	80 %	94.592.984	78 %	30.820.993	35 %
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.445.000	3 %	2.059.490	2 %	4.077.080	3 %	41.386.965	47 %
Summe Sachanlagen	127.282.327	80 %	105.736.055	82 %	99.378.490	82 %	73.378.601	83 %
III. Finanzanlagen	350.385	0 %	2.000	0 %	0	0 %	0	0 %
Summe Anlagevermögen	138.865.330	87 %	118.088.509	92 %	111.944.598	93 %	85.527.585	97 %
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte	308.974	0 %	361.945	0 %	148.204	0 %	0	0 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.611.580	9 %	4.023.351	3 %	3.558.234	3 %	472.387	1 %
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.094.995	4 %	4.778.606	4 %	3.265.346	3 %	1.271.197	1 %
Summe Umlaufvermögen	20.015.549	13 %	9.163.901	7 %	6.971.784	6 %	1.743.584	2 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	413.493	0 %	1.383.623	1 %	1.634.982	1 %	1.097.283	1 %
Bilanzsumme	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %	88.368.452	100 %

7. Nachtragsbericht

Im Januar 2014 erfolgte – einhergehend mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 – eine weitere ordentliche Kapitalerhöhung um 2 Millionen neue Aktien zu einem Zeichnungspreis von 1,31 Euro je Aktie (orientiert am Börsenkurs zum Zeitpunkt der Zeichnung). Diese wurde von einem einzelnen Investor komplett gezeichnet. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. Februar 2014 ins Handelsregister eingetragen.

Mit der jüngsten Kapitalerhöhung sind der ABO Invest AG 2.620.000 Euro zugeflossen, die kurzfristig für die genannten französischen Projekte verwendet werden sollen. Die beiden Projekte werden sowohl dem Beirat als auch dem Aufsichtsrat voraussichtlich im Frühjahr 2014 zur Prüfung vorgelegt, sobald sich die Planungsannahmen konkretisiert haben.

Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten, die für die ABO Invest AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

8. Chancen und Risiken

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme sowie technische Verfügbarkeiten der Anlagen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften des ABO Invest-Konzerns. Risikominimierend wirkt sich allgemein die Streuung des Anlagenportfolios auf verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien aus.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot. Der ABO Invest-Konzern investiert daher nur in solche Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsprognosen von unabhängigen Gutachten vorliegen. Diesen wiederum liegen Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex).

Die indexkorrigierte Langzeitprognose für das bestehende Portfolio der ABO Invest AG kommt zu dem Ergebnis, dass die Anlagen in Summe und im langjährigen Durchschnitt die ursprünglichen Ertragsprognosen um rund 2 Prozent übertreffen werden. In einzelnen Jahren – wie im zurückliegenden Geschäftsjahr – kann das Windangebot jedoch auch deutlich unter dem langjährig zu erwartenden Durchschnittswert liegen und der prognostizierte Ertrag verfehlt werden. Abgemildert werden Ausreißer nach unten durch den Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen Regionen. Hier hat sich auch im Jahr 2013 wieder gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio ausgewogen strukturiert ist. Bislang gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, ob der Klimawandel Auswirkungen auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen hat.

Generell investiert der ABO Invest-Konzern nur in solche Projekte bzw. Länder (wie in Deutschland, Frankreich und Irland), die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Änderungen der Gesetze könnten jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung mit sich bringen. Solche Änderungen wirken sich zumeist nicht auf Bestandsprojekte, sondern auf neue Vorhaben aus. Das ist auch bei der aktuell anstehenden Novellierung des Erneuerbaren Energien-Gesetzes in Deutschland der Fall.

Alle in Deutschland installierten Anlagen des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, würde der Strom frei vermarktet werden. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Auch für den irischen und die französischen Windparks wurde mit einer 20-jährigen Betriebsdauer kalkuliert. Die Prognosen unterstellen, dass die Höhe der Vergütung im 16. Betriebsjahr nach Ablauf der Tarifbindung auf das Niveau des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Diese Annahme scheint aus heutiger Sicht konservativ, da allgemein von steigenden Strompreisen ausgegangen wird.

Andererseits ist es möglich, über den Weg der Direktvermarktung individuell höhere Preise für klimafreundlich produzierten Strom zu erzielen. So wurden 2013 die Verträge zur Direktvermarktung für den Strom aus den deutschen Windparks neu verhandelt, die einen Erlös über der gesetzlichen Vergütung ermöglichen.

Den Projektkalkulationen liegt allgemein eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Eine geringere Lebensdauer der Anlagen würde zu niedrigeren Gesamterträgen in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise zu einer niedrigeren Projektrendite führen. Es besteht aber auch die Chance höherer Gesamterträge, da die Anlagen grundsätzlich auch über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus betrieben werden können. Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb von Anlagen über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus möglich ist.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht in dem Bezug der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die heute den aktuellen technischen Stand darstellen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwandes vor. Für die anfallenden Instandhaltungsmaßnahmen wird bei den Betreibergesellschaften eine Liquiditätsreserve gebildet, sofern mit den Anlagenherstellern für die Anlagen keine Vollwartungsverträge abgeschlossen sind. Zudem sind für die einzelnen Windparks Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang

der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind dennoch nicht auszuschließen.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen und den Zinszahlungen bestimmt. Sofern die prognostizierten Winderträge übertroffen werden, ergeben sich für die Betreibergesellschaften aufgrund der nahezu unveränderten Kostenstrukturen entsprechend höhere Gewinne.

Zukünftige Änderungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Gesamtlaufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten mit sich bringen, so dass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Dem Risiko kurzfristig steigender Zinsen wird durch die Vereinbarung einer Zinsbindungsfrist über einen Zeitraum von in der Regel zehn Jahren begegnet. In Einzelfällen werden Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen.

Die Finanzplanungen gehen davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Sollten gegenüber Kreditgebern zugesagte Kennzahlen absehbar verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzpartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Notwendigkeit, diesbezüglich Gespräche zu führen, bestand weder in der Vergangenheit noch ist diese absehbar.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Die Realisierbarkeit des Wachstumskurses der ABO Invest AG wird von dem Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie weiteren Kapitalerhöhungen abhängen. In einer mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung hat sich die ABO Invest AG die Möglichkeit eröffnet, verschiedene Windparks und gegebenenfalls auch Biogasprojekte zu erwerben, um das Anlagenportfolio sukzessive auszubauen. Dabei profitiert die ABO Invest AG von der 17-jährigen Erfahrung der ABO Wind AG als international tätige Projektentwicklerin. Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Wettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparkprojekten mitunter Preise bieten, die mit den Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind. Aus der mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung ergeben sich keine Verpflichtungen und Risiken. Es steht der ABO Invest AG offen, Windprojekte von Dritten zu akquirieren.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Diese Regelung kam im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zum Tragen, da alle neuen Windkraftanlagen der ABO Invest AG planmäßig oder vorzeitig in Betrieb genommen wurden.

9. Ausblick

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 ermöglichen der ABO Invest AG weitere Kapitalerhöhungen. Bereits im Januar 2014 wurde eine ordentliche Kapitalerhöhung im Umfang von 2 Millionen Euro vollzogen. Eine weitere Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital soll noch im 1. Halbjahr 2014 folgen. Um den aktuellen Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wird dafür ein Wertpapierprospekt erstellt, der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu prüfen ist und ein öffentliches Angebot der neuen Aktien ermöglicht. Weitere Kapitalerhöhungen sind auch in den Folgejahren geplant.

Die ABO Invest AG beabsichtigt, weitere Projekte zu kaufen, und hält daran fest, das Portfolio mittelfristig auf mindestens 200 Megawatt Nennleistung auszubauen. Hierzu prüft der Vorstand weitere Windparks, zum Beispiel in Deutschland, Finnland und Frankreich.

Wegen der starken Nachfrage steigen Investoren in einem immer früheren Stadium ein, um sich Windkraftprojekte zu sichern. Die ABO Invest AG prüft daher auch Projekte, für die noch keine Baugenehmigung und keine Bankfinanzierung vorliegen. Verträge wird die ABO Invest AG jedoch nur eingehen, wenn diese rückabgewickelt werden können und durch diese keine finanziellen Risiken entstehen. So wurden im Dezember 2013 nach Zustimmung der Gremien Kaufabsichtserklärungen für zwei neue französische Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 24 Megawatt abgeschlossen. Die ABO Invest AG rechnet damit, die Anteile an den beiden Gesellschaften im 1. Halbjahr 2014 erwerben zu können und damit das Konzernvermögen um rund 50 Millionen Euro auszuweiten.

Ohne den Ankauf neuer Projekte geht das Management davon aus, dass die bisherigen Projekte im Geschäftsjahr 2014 Strom im Umfang von rund 215.000 Megawattstunden (Vorjahr rund 183.200 Megawattstunden geplant) produzieren werden. Die Steigerung um rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere aus den 2013 und 2014 in Betrieb genommenen Windparks Framersheim II, Clamecy und Escamps.

Ein weiteres Wachstum der Erträge kann sich durch den Erwerb von Bestandparks ergeben, die unmittelbar zur Stromproduktion des Portfolios beitragen. Aktuell verhandelt die ABO Invest AG über den Ankauf eines 4,5 Megawatt-Projekts im Saarland, das bereits seit zehn Jahren Strom produziert. Sollte der Ankauf dieses Projektes zum Ende des 1. Halbjahres 2014 erfolgen, würde sich die für das Jahr 2014 erwartete Stromproduktion des ABO Invest-Portfolios um rund 3.000 Megawattstunden erhöhen.

Von den beiden in der Planung befindlichen französischen Windparks, deren Erwerb wir im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 beabsichtigen, wird voraussichtlich einer noch im Dezember 2014 in Betrieb gehen. Da der Projektentwickler bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme den Projektgesellschaften sämtliche operativen Aufwendungen und Vorfinanzierungskosten erstatten wird, wird die Auswirkung dieser beiden Projekte auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis 2014 unwesentlich sein.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 von einem Konzernumsatz in Höhe von rund 20,5 Millionen Euro (Vorjahr: rund 15,8 Millionen Euro) aus, der auf den prognostizierten Stromeinspeisungen und den 2014 gültigen Einspeisetarifen basiert.

Die betrieblichen Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden sich voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln. Damit einhergehend wird sich das um die sonstigen betrieblichen Erträge aus Einmaleffekten bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) auf voraussichtlich rund 15,0 Millionen Euro (Vorjahr: rund 11,5 Millionen Euro) belaufen. Somit wird die EBITDA-Rendite mindestens über dem Vorjahreswert (73% vom Umsatz) liegen.

Da die Zinsaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr durch nicht liquiditätswirksame Sonderfaktoren im Umfang von rund 1,5 Millionen Euro, d.h. der Ausbuchung des Disagios infolge der Umfinanzierung von Kredittranchen sowie der Nachbuchung nicht periodengerecht abgegrenzter Zinsaufwendungen für den Windpark Glenough, beeinflusst wurde, werden die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2014 mit rund 6,8 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (rund 8,1 Millionen Euro) liegen. Positiv werden sich hier die 2013 erfolgte Umfinanzierung von Finanzierungstranchen und die höheren für das Eurowind-Portfolio geleisteten Tilgungen auswirken, durch die sich im Geschäftsjahr 2014 Einsparungen in Höhe von knapp 0,3 Millionen Euro realisieren lassen.

Unter Bereinigung des Ergebnisses um Steuern erwarten wir ein Konzernergebnis (EBT) in Höhe von rund -2,4 Millionen Euro (Vorjahr: rund -3,8 Millionen Euro), das im abgelaufenen Geschäftsjahr durch zuvor beschriebene nicht liquiditätswirksame Sonderfaktoren belastet wurde.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft in den beiden kommenden Geschäftsjahren wesentlich beeinträchtigen dürften.

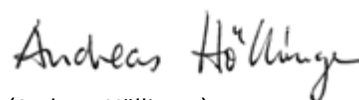
Wiesbaden, 7. April 2014

ABO Invest AG

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva		31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	11.232.617,98	12.350.453,91
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	830.440,61	851.441,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	121.006.886,48	102.825.123,01
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.445.000,00	2.059.490,00
		127.282.327,09	105.736.054,62
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	340.885,00	0,00
2.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	2.000,00
		350.385,00	2.000,00
		138.865.330,07	118.088.508,53
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	305.622,98	343.986,25
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	3.350,70	17.958,93
		308.973,68	361.945,18
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.560.159,16	2.323.511,10
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	11.051.421,14	1.699.839,53
		13.611.580,30	4.023.350,63
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.094.994,71	4.778.605,67
		20.015.548,69	9.163.901,48
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	413.493,19	1.383.622,93
	Bilanzsumme	159.294.371,95	128.636.032,94

Passiva			
		31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	26.000.000,00	15.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	3.625.875,00	910.875,00
III.	Konzernverlust	-8.453.749,39	-4.360.919,63
IV.	Anteile anderer Gesellschafter	720.850,35	12.884,62
		21.892.975,96	11.562.839,99
B.	Mezzanine Kapital		
		13.000.000,00	13.000.000,00
C.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	2.155,43	27.506,60
2.	Sonstige Rückstellungen	1.054.435,56	446.499,48
		1.056.590,99	474.006,08
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 8.794.709,95 (Vorjahr: Euro 6.134.992,58)	113.971.213,00	99.619.266,22
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 5.871.276,28 (Vorjahr: Euro 1.179.255,65)	5.871.276,28	1.179.255,65
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 5.589,33 (Vorjahr: Euro 0,00)	5.589,33	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: Euro 346.774,72 (Vorjahr: Euro 206.987,12) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 2.096.185,99 (Vorjahr: Euro 2.800.665,00)	3.496.726,39	2.800.665,00
		123.344.805,00	103.599.186,87
	Bilanzsumme	159.294.371,95	128.636.032,94

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013 Euro	2012 Euro
1.	Umsatzerlöse	15.757.801,73	14.084.644,71
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.168.989,05	942.514,50
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-382.156,31	-389.480,38
4.	Personalaufwand Löhne und Gehälter	-5.000,00	0,00
5.	Abschreibungen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.454.027,68	-7.648.970,03
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.064.260,38	-3.822.284,55
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	44,33	0,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124.058,55	24.824,97
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-9.115,00	0,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.901.600,89	-6.295.936,97
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.765.266,60	-3.104.687,75
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-97.327,43	-26.861,56
13.	Sonstige Steuern	-212.142,93	-137.400,93
14.	Konzernjahresfehlbetrag	-4.074.736,96	-3.268.950,24
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.360.919,63	-1.080.174,85
16.	auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-18.092,80	-11.794,54
17.	Konzernverlust	-8.453.749,39	-4.360.919,63

Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden
für das Geschäftsjahr 2013

A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk weitgehend im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, bei denen der ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland (Stand: 31.12.2013)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
ABO Invest Komplementär GmbH, Wiesbaden	100,0	29	2	30.08.2011
ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	270 zum 30.6.2013	42 zum 30.6.2013	entkonsolidiert zum 30.06.2013
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	655	-412	31.12.2011
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-746	-192	31.12.2010
ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-544	-288	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-565	-376	31.12.2010
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	893	-899	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	20	3	31.12.2010
ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim	94,5	101 zum 30.6.2013	-50 zum 30.6.2013	entkonsolidiert zum 30.06.2013
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.531	33	30.06.2012

Ausland (Stand: 31.12.2013)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Glenough Windfarm Limited, Dublin / Irland	100,0	3.260	665	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse / Frankreich	100,0	-2.565	-1.062	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly / Frankreich	100,0	2.301	-216	31.12.2011
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin / Irland	100,0	739	139	31.12.2012
SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse / Frankreich	65,0	2.000	0	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse / Frankreich	100,0	500	0	30.06.2013

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich mit dem Erwerb der Anteile an der SAS Ferme Éolienne de Clamecy und der SARL Ferme Éolienne d'Escamps im abgelaufenen Geschäftsjahr um zwei Gesellschaften erhöht. Mit dem Verkauf sämtlicher Kommanditanteile am 30. Juni 2013 an der ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG sowie an der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG sind zwei Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Entkonsolidierung wurde zum 30.6.2013 vorgenommen.

Auf die Einbeziehung der ABO Invest WP Breberen GmbH & Co. KG, Heidesheim, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung.

C. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzern einheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden, sofern erforderlich, die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Anteile an den verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahre und 20 Jahre und 8 Monate. Soweit die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen vor dem 1. Januar 2011 erfolgt ist, wird die Restnutzungsdauer entsprechend gekürzt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt.

Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr sind die Beteiligung an der WP Framersheim Infrastruktur GbR in Höhe von TEUR 350 sowie weitere Genossenschaftsanteile an der GLS Gemeinschaftsbank eG in Höhe von TEUR 7 zugegangen.

Am Gesellschaftskapital der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, besteht eine Beteiligung in Höhe von 16,67 %.

Die Beteiligung wurde zum 31.12.2013 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens in der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Berichtsjahr war bei den Vorräten in Höhe von TEUR 309 (Vorjahr TEUR 362) eine Abwertung in Höhe von TEUR 65 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 13.612 (Vorjahr TEUR 4.023) sind zum Nominalwert bilanziert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten kurzfristige, verzinsliche und besicherte Darlehen in Höhe von TEUR 8.874. Die ABO Invest AG hat im Dezember 2013 nach Zustimmung der Gremien Kaufabsichtserklärungen für zwei neue französische Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 24 Megawatt abgeschlossen. Im Zuge der Projektsicherung hat die ABO Invest AG diese Darlehen ausgereicht.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die Position Disagio war im Berichtsjahr aufgrund der Umfinanzierung von Krediten in voller Höhe aufzulösen (Vorjahr TEUR 997).

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Für den Fall, dass ein Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag besteht, wird von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich unter Berücksichtigung der Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Aufgrund der Nichtausübung des Aktivierungswahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt daher kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG, aus unterschiedlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen und aus den bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem effektiven Steuersatz von 31,23 %. Diesem effektiven Steuersatz liegen ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und eine Gewerbesteuer von 15,40 % zugrunde. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 440 %.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital der ABO Invest AG beträgt 26,0 Millionen Euro (Vorjahr 15,0 Millionen Euro). Es ist eingeteilt in

26,0 Millionen (Vorjahr 15,0 Millionen) nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten mehrere Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 11.000.000 EUR.

In einem ersten Schritt hat der Vorstand am 13. Januar 2013 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. August 2012 die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der ABO Invest AG von 15.000.000,00 Euro um 5.000.000,00 Euro auf 20.000.000,00 Euro beschlossen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 14. Januar 2013. Ausgegeben wurden 5.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,21 Euro je Aktie.

Ebenfalls auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. August 2012 hat der Vorstand am 26. April 2013 eine zweite Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft von 20.000.000,00 Euro um 1.500.000,00 Euro auf 21.500.000,00 Euro beschlossen. Der Aufsichtsrat erteilte hierzu seine Zustimmung am 29. April 2013. Gezeichnet wurden 1.500.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,24 Euro je Aktie.

In einem letzten Schritt hat der Vorstand am 2. Dezember 2013 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft von 21.500.000,00 Euro um 4.500.000,00 Euro auf 26.000.000,00 Euro beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte hierzu am 2. Dezember 2013 zu. Emittiert wurden 4.500.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,29 Euro je Aktie.

Der jeweils den rechnerischen Wert von 1,00 Euro übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Weiterhin wurde der Vorstand auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2018 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 10.000.000,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2013). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. In 2013 betrug die Kapitalrücklage TEUR 3.626 (Vorjahr TEUR 911).

Konzernverlust

Im Konzernverlust von TEUR 8.454 ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4.361 enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital handelt es sich um die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse / Frankreich, bzw. im Vorjahr der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim.

Mezzanine Kapital

Der Konzern weist gewährte Genussrechte in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine in Höhe von 13,0 Millionen Euro dienen der Ablösung der Zwischenfinanzierung der Umweltbank. Die Genussscheine wurden mit zwei Tranchen aufgelegt:

	Nennbetrag in TEUR	Laufzeit	Zinssatz
Tranche 1	5.200	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	7.800	31.12.2023	6,70 %
Summe	13.000		

Die Verzinsung p. a. ist fest. Der Zinslauf hat am 1.1.2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31.1. des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Genussscheine gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte Gläubigerrechte.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 449 für den irischen Windpark Glenough periodengerecht abgegrenzt.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.056 zum 31.12.2013 (Vorjahr TEUR 474) setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Sonstige Rückstellungen	in TEUR
Steuerrückstellungen	2 (28)
Rückstellung für abzugrenzende Zinsen	449 (0)
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	240 (225)
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	66 (56)
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	38 (38)
Rückstellung für noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen	17 (0)
Übrige sonstige Rückstellungen	244 (127)
Summe	1.056 (474)

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 123.345 (Vorjahr TEUR 103.599) setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Verbindlichkeiten	Summe in TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.971 (99.619)	8.795 (6.135)	28.501 (20.422)	76.675 (73.062)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.871 (1.179)	5.871 (1.179)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6 (0)	6 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.497 (2.801)	2.096 (2.801)	27 (0)	1.374 (0)
davon aus Steuern: 347 TEUR (Vorjahr 207 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)				
Summe	123.345 (103.599)	16.768 (10.115)	28.528 (20.422)	78.049 (73.062)

Die Verbindlichkeiten der Projektgesellschaften gegenüber den Kreditinstituten sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Die Neuaufnahme eines Kredits der ABO Invest AG in Höhe von 1.500.000 Euro ersetzt übergangsweise eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited. Diese Verbindlichkeit wurde gegenüber der Bank mit einer Konzernbürgschaft der ABO Wind AG, dem Mutterunternehmen des Projektentwicklers des Windparks Glenough 14 Limited, besichert.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.758 (Vorjahr TEUR 14.085) enthalten fast vollständig die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber und entfallen auf:

Inland	TEUR	3.710	(Vorjahr TEUR 3.997)
Ausland	TEUR	12.048	(Vorjahr TEUR 10.088)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 7 (Vorjahr TEUR 5) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

Zusätzlich waren erstmals Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 455 für den irischen Windpark Glenough zu berücksichtigen, die in der Vergangenheit nicht periodengerecht abgegrenzt wurden.

F. Sonstige Angaben

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen erhalten. Im Oktober 2013 wurden darüber hinaus bestehende festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zins-Swap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren. In Bezug auf die entsprechenden Darlehen zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzinssatz zwischen 3,85 % p. a. und 4,42 % p. a. bzw. für die umfinanzierten Darlehensrestbeträge ein Festzins zwischen 2,13108 % p. a. und 2,17376 % p. a. gesichert werden. In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,7 % p. a. gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB zusammengefasst.

Derivative Finanzierungsinstrumente	Darlehens- ursprungsbetrag / Darlehensrest- betrag zum Zeitpunkt der Umfinanzierung	Darlehens- laufzeit / Base Tilgung	Darlehens- buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Laufzeit Swap
	in EUR		in EUR	
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967,00	2025	577.315,00	2024
	1.559.277,00	2024	1.599.277,00	2019
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG	1.940.500,00	2026	1.739.413,00	2024
	2.224.753,00	2024	2.224.753,00	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790,00	2026	2.463.142,00	2024
	3.527.048,00	2024	3.446.887,00	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000,00	2027	3.569.700,00	2025
	8.309.930,67	2025	8.140.338,70	2019
Glenough Windfarm Limited	21.896.000,00	2027	18.839.000,00	2025
	4.433.960,00	2025	4.339.620,00	2019
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000,00	2027	9.703.850,00	2027

Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats-Euribor. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge bzw. Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

	bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsver- trägen	199	-	-
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	1.675	4.559	9.980
- Betriebsführung	654	2.568	7.465
- Sonstige	65	140	211
Verpflichtungen aus Pacht- verträgen	509	2.202	8.583
Verpflichtungen aus Liefer- verträgen	348	1.394	3.484

G. Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4, 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine eigenen Arbeitnehmer.

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2013 wurde von der PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oldenburg, Deutschland, geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 50.

H. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013

- Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(Amtsantritt mit Wirkung ab Beendigung der am 26. Juni 2013 einberufenen Hauptversammlung)
- Christoph Kuhrt, Major a.D., Salzbergen
(Amtsantritt mit Wirkung ab Beendigung der am 26. Juni 2013 einberufenen Hauptversammlung)

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2013

- Torsten Höhl, Wirtschaftsingenieur, Halsenbach
- Jörg Schattner, Kaufmann, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Hofbieber

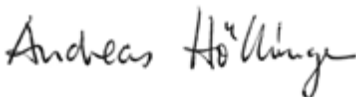
Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Wiesbaden, 7. April 2014

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Anlagenspiegel

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Vortrag 01.01.2013 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.699.908,15	-539.364,58	13.092,06	0,00	0,00
		13.699.908,15	-539.364,58	13.092,06	0,00	0,00
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	876.493,61	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	113.218.577,55	-290.000,51	372.160,00	0,00	25.785.775,00
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.059.490,00	11.654.000,00	17.517.285,00	0,00	-25.785.775,00
		116.154.561,16	11.363.999,49	17.889.445,00	0,00	0,00
III.	Finanzanlagen					
1.	Beteiligungen	0,00	0,00	350.000,00	0,00	0,00
2.	Genossenschaftsanteile	2.000,00	0,00	7.500,00	0,00	0,00
		2.000,00	0,00	357.500,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen		129.856.469,31	10.824.634,91	18.260.037,06	0,00	0,00

Stand 31.12.2013 Euro	Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2013 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2013 Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
13.173.635,63	1.349.454,24	-113.863,69	705.427,10	0,00	1.941.017,65	11.232.617,98	12.350.453,91
13.173.635,63	1.349.454,24	-113.863,69	705.427,10	0,00	1.941.017,65	11.232.617,98	12.350.453,91
876.493,61	25.052,00	0,00	21.001,00	0,00	46.053,00	830.440,61	851.441,61
139.086.512,04	10.393.454,54	-41.428,56	7.727.599,58	0,00	18.079.625,56	121.006.886,48	102.825.123,01
5.445.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.445.000,00	2.059.490,00
145.408.005,65	10.418.506,54	-41.428,56	7.748.600,58	0,00	18.125.678,56	127.282.327,09	105.736.054,62
350.000,00	0,00	0,00	9.115,00	0,00	9.115,00	340.885,00	0,00
9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	2.000,00
359.500,00	0,00	0,00	9.115,00	0,00	9.115,00	350.385,00	2.000,00
158.941.141,28	11.767.960,78	-155.292,25	8.463.142,68	0,00	20.075.811,21	138.865.330,07	118.088.508,53

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013 Euro gerundet	2012 Euro gerundet
	Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-4.075.000	-3.269.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.463.000	7.649.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	697.000	-160.000
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	114.000
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-487.000	0
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.128.000	-633.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-786.000	-1.907.000
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.940.000	1.794.000
	Investitionstätigkeit		
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.946.000	-13.136.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-357.000	-2.000
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1.278.000	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-6.299.000	-538.000
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-8.874.000	0
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.198.000	-13.676.000
	Finanzierungstätigkeit		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	13.715.000	5.600.000
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	700.000	0
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.354.000	11.653.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-6.195.000	-3.868.000
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	28.574.000	13.385.000
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.316.00	1.503.000
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	11.000
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.779.000	3.265.000
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.095.000	4.779.000
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.095.000	4.779.000
	Zahlungsmittel	6.095.000	4.779.000
	Zahlungsmitteläquivalente	0	0

Konzern-Eigenkapitalspiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Stand am 1.1.2013 Euro	Kapital- erhöhung Euro	Anteile anderer Gesellschafter Euro	Jahres- ergebnis Euro	Stand am 31.12.2013 Euro
Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	11.000.000,00			26.000.000,00
Kapitalrücklage	910.875,00	2.715.000,00			3.625.875,00
Konzernverlust	-4.360.919,63			-4.092.829,76	-8.453.749,39
Anteile anderer Gesellschafter	12.884,62		689.872,93	18.092,80	720.850,35
Konzerneigenkapital	11.562.839,99	13.715.000,00	689.872,93	-4.074.736,96	21.892.975,96

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG

Wir haben den von der ABO Invest AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beur-

teilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 7. April 2014

PKF ARBICON ZINK KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Lücke)
Wirtschaftsprüfer

(Bartsch)
Wirtschaftsprüfer

ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva		31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	13.169.201,00	12.207.208,90
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.054.366,00	0,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	2.000,00
		17.233.067,00	12.209.208,90
		17.233.067,00	12.209.208,90
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.234.844,54	2.641.133,01
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.195.500,74	2.045,54
		13.430.345,28	2.643.178,55
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	614.736,30	552.026,98
		14.045.081,58	3.195.205,53
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.293,87	0,00
Bilanzsumme		31.281.442,45	15.404.414,43

Passiva		31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	26.000.000,00	15.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	3.625.875,00	910.875,00
III.	Bilanzgewinn/-verlust	28.294,33	-591.663,95
		29.654.169,33	15.319.211,05
B.	Rückstellungen		
1.	Sonstige Rückstellungen	61.560,00	60.560,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500.000,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.324,44	282,08
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.788,00	24.361,30
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	32.600,68	0,00
		1.565.713,12	24.643,38
Bilanzsumme		31.281.442,45	15.404.414,43

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013 Euro	2012 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	718.524,46	3.514,04
2.	Personalaufwand Löhne und Gehälter	-3.333,34	0,00
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327.524,07	-228.586,43
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.481,36	0,00
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	218.452,47	42.265,29
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.642,60	-512,85
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	619.958,28	-183.319,95
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	152,95
9.	Jahresüberschuss-/fehlbetrag	619.958,28	-183.167,00
10.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-591.663,95	-408.496,95
11.	Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)	28.294,33	-591.663,95

